

# Neues Pester Journal.

Abonnement: für Ungarn und für Oesterreich: Ganzjährlich 1000 Kronen; halbjährlich 500 Kronen; vierteljährlich 250 Kronen; monatlich 100 Kronen; für Deutschland, Tschechoslowakei, Rumänien, Jugoslawien und das sonstige Ausland die doppelte Gebühr.

51. Jahrgang.

Erscheint (mit Ausnahme des Montags) täglich. Redaktion und Administration: Vilmos osászár-ut (Kaiser Wilhelmstraße) Nr. 34. Telefon: Redaktion 26-09, 137-74. Administration 26-10, 23-31.

## Die Reden in Genua.

In der Eröffnungssitzung der Genueser Konferenz kamen die Vertreter der europäischen Großmächte zu Worte. Es berührte jedenfalls hauptsächlich die in diesem Belang kein Unterschied zwischen den Sieger und Besiegten, zwischen Mitgliedern der großen Entente und jenen, die außerhalb derselben oder gar im schroffen Gegensatz zu ihr stehen, gemacht worden ist. Nach der formvollendeten, taktvollen Eröffnungsrede des mit Klamation zum Vorsitzenden der Konferenz gewählten italienischen Ministerpräsidenten Facta folgten die Teilnehmer an dieser denkwürdigen Versammlung den geistreichen und temperamentvollen Ausführungen des englischen Premiers Lloyd George ihre gespannte Aufmerksamkeit schenken. Der pathetischen Deklamation des Führers der französischen Abordnung, des Justizministers Barthou, folgte dann die von innerer Verbittertheit durchzitterte Rede des deutschen Reichsanzwälters Dr. Wirth. Als letzter kam dann der Führer der russischen Delegation, der Außenminister der Sowjetregierung Tschitscherin, an die Reihe, dessen Ausführungen in einigen vorläufigen gipflichten, die das Mißfallen des französischen Hauptdelegierten erregten und zu einer ziemlich heftigen Auseinandersetzung zwischen ihnen führten, deren unheilvolle Folgen nur dank dem Dazwischentreten Lloyd Georges und der Gütesgegenwart des Vorsitzenden Facta vermieden werden konnten. Dieser Zwischenfall allein genügt, um zu beweisen, welche Schwierigkeiten überwunden werden müssen, damit der glatte Verlauf der Konferenz gesichert werde. Es wird der ganzen unermüdeten Tatkraft Lloyd Georges und nicht nur der unermüdeten Unternehmung Factas, sondern auch des unbüchsigsten Willens aller Konferenzteilnehmer bedürfen, um das vorzeitige Auseinandergehen der Konferenz zu verhindern. Denn wie gering immer die Aussichten auf einen praktischen Erfolg der Genueser Tagung sein mögen, läßt sich die Erkenntnis dennoch nicht von der Hand weisen, daß der Umstand allein, daß sich Sieger und Besiegte, ehemalige Kriegführender und Neutrale gleichberechtigt um den Beratungstisch jetzt zum ersten Male seit Kriegsausbruch versammeln konnten, die Möglichkeit einer späteren Verständigung und der Anbahnung späterer Annäherung bietet.

Vorderhand können hochgespannte Erwartungen an die Tagung in Genua keineswegs gehegt werden. Den hochbedeutenden Ausführungen des englischen Premiers sieht man die Zwangslage förmlich an, in die der geniale englische Staatsmann dadurch geraten ist, daß er sich zur Respektierung der französischen Postulate verpflichtet hatte. Lloyd George und mit ihm die englische öffentliche Meinung hat schon längst klar erkannt, was er auch in seiner großen Rede mehr andeutete als des Näheren ausgeführt hat, daß um das angestrebte Ziel, die Wiederherstellung des wirklichen Friedens, zu erreichen, der ganzen Welt, also auch den besiegten und dem Elend verfallenen Staaten auf die Beine geholfen werden müsse, woran aber nicht zu denken sei, insoweit die Besiegten mit ungeheureren, ihre Leistungsfähigkeit weit übersteigenden Forderungen herantreten wird, insofern Frankreich und die kleine Entente ihre Rüstungen nicht einstellen und insofern, wie Lloyd George sich in seiner temperamentvollen Manier ausdrückt, Europa gar gewaltig vom Hundstau der Friedensverträge, Wiedergutmachungsschuld und die Abrechnung auf Wunsch Frankreichs gar nicht den Gegenstand einer Diskussion bilden dürfen, entzieht vorweg jede

Grundlage des Wiederaufbaues der in Trümmern gelegenen europäischen Volkswirtschaft.

Frankreich aber besteht auf seinem Schein. Schon die Rede Tschitscherins, der die Frage der Abrüstung anzuschneiden den Mut hatte, brachte Barthou aus dem Häuschen. Die heftigen Auslassungen, zu denen er sich in seiner Erwiderung auf die Ausführungen des russischen Hauptdelegierten hinreißt, deuten darauf hin, daß der französischen Abordnung strikte Weisungen in Paris erteilt wurden, von denen sie nicht um Haarsbreite abweichen darf. Natürlich ist dadurch, daß Barthou in diesem Wortgeplänkel den unbüchsigsten Verfechter des intransigenten französischen Standpunktes hervortrat, auch die gute Wirkung, die der verjöhliche Ton seiner ersten Rede hervorrief, in Gänge verloren gegangen. Man weiß jetzt, woran man sich zu halten

hat. Die französische Politik ist noch immer von der Kriegspolizei beherrscht, sie hat die Gesundung des todkranken europäischen Wirtschaftslebens bisher verhindert und sie scheint entschlossen zu sein, die Heilung auch weiter hinauszuhalten. Dann darf sich aber Frankreich auch nicht wundern, daß man der von unerbittlichem Haß und von unstillbarer Nachgier erfüllten Politik, die seine Regierung befolgt, nicht nur in den verelendeten besiegten Staaten, sondern auch in den Reihen seiner Verbündeten, hauptsächlich aber in Amerika, ohne dessen Hilfe an den Wiederaufbau nicht zu denken ist und das sich in demonstrativer Weise der Genueser Konferenz fernhält, mit dem größten Mißtrauen und mit dem tiefsten Unbehagen begegnet. Die Haltung Frankreichs wirkt schon jetzt einen tiefen Schatten auf die Konferenz von Genua.

## Die Konferenz von Genua.

Die Sensationen der Eröffnungssitzung. — Der Konflikt Tschitscherin—Barthou. — Beginn der Kommissionsberatungen.

Die Eröffnungssitzung mit ihren sensationellen Eröffnungsreden ist vorüber und die Arbeit der Kommission hat begonnen. Die erste (allgemeine) Kommission befaßt sich mit der Frage der Winderheiten, an welcher auch Ungarn stark interessiert ist. Die schon bisher aufgetauchten Meinungsverschiedenheiten und Konflikte sind von Lloyd George geschlichtet worden; er ist und bleibt der spiritus rector der Konferenz. Die heutigen Berichte geben wir im folgenden:

### Die Sensationen der Eröffnungssitzung.

Die gestrige Eröffnungssitzung der Konferenz von Genua gestaltete sich zu einem weltgeschichtlichen Ereignis ersten Ranges. Nicht nur, daß es seit dem Weltkrieg zum ersten Mal geschah, daß Sieger, Neutrale und Besiegte an einem Konferenztische saßen, sondern auch die Vorfälle der Eröffnungssitzung stempelten sie zu einem denkwürdigen Ereignis. Den größten Erfolg in der Sitzung erzielte Lloyd George mit seiner von Friedenswillen, aber auch von gesundem Humor durchwärmten Rede, welche alle anderen Einmütigkeiten, die in der Sitzung verklangen, in den Schatten stellte. Diesen Eindruck rief der Ausdruck Lloyd Georges hervor, daß das Glück des Einen nicht zum Unglück des Anderen werden dürfe, und Heiterkeit löste seine Bemerkung aus, die er, mit Anspielung darauf, daß der Entdecker Amerikas Columbus aus Genua kam, machte, Amerika könnte sich wieder herbeilassen, Europa zu entdecken.

Eine Sensation der Eröffnungssitzung war die Rede des britischen Premierministers Tschitscherin, der, trotzdem sie nicht auf dem Programm der Konferenz steht, die Frage der Abrüstung anschnitt. Kaum hatte sich Tschitscherin gesetzt, sprang der Präsident der französischen Delegation Barthou auf und bemerkte sehr erregt, daß die Beschlüsse von Cannes unverändert bleiben müssen. Er meldete Verwahrung dagegen ein, daß Tschitscherin die Frage der Abhaltung einer neueren universellen Konferenz aufgeworfen hat, und beanstandete es, daß auf der Genueser Konferenz die Frage der Einschränkung der Rüstungen aufs Tapet gebracht werde, da doch diese Frage in den Beschlüssen der Genueser Konferenz ausgeschlossen wurde. Die französische Regierung könne auf diesem Wege nicht folgen, und sei gewiß, daß diese Vorschläge, mögen sie in welcher Form immer vor die Kommission gelangen, von seiten sämtlicher Staaten auf Opposition stoßen werden.

Tschitscherin erwiderte, daß auf der Tagesordnung der Genueser Konferenz auch solche Gegenstände figurieren, die auf der Konferenz von Cannes nicht beschlossen wurden, demnach auch solche Probleme verhandelt werden können, die in Cannes nicht berührt wurden.

Lloyd George erklärte, man müsse die Arbeit der Konferenz derart leiten, daß ihr Erfolg gesichert sei, denn ein eventueller Mißerfolg würde der Angelegenheit des Friedens einen unberechenbaren Schaden zufügen. Er sieht die Sache so, daß die russischen Vorschläge in dieser Friedenskonferenz die Gefahr der Sprengung in sich bergen. Eine Debatte über die Abrüstung könnte den Zusammenbruch der Konferenz nach sich ziehen. Infolge der heutigen anarchischen Zustände leidet die eine Nation in größerem, die andere in kleinerem Maße; Tatsache sei jedoch, daß alle leiden, und wenn es uns mit vereinter Kraft nicht gelingt, in Europa die normalen Bedingungen des wirtschaftlichen Lebens wiederherzustellen, werden nicht allein unsere Leiden fortauern, wir gehen vielmehr einem größeren und verzweifelteren Elend entgegen. Wenn Tschitscherin auf seinem Vorschlag beharren sollte, würde er die Konferenz zum Scheitern bringen. Die Konferenz gleiche einem bis zur Wasserlinie beladenen Schiff. (Zu Tschitscherin gewandt:) Wenn Sie es zum Sinken bringen, dann könnten Sie unter den Ertrinkenden sein. Die Abrüstungsfrage unterliegt der Prüfung durch den Völkerbund. Es werde möglich sein, ihm neue Vorschläge zu übermitteln. (Barthou nickt zustimmend.)

Vorsitzender Facta schlug vor, die Debatte zu schließen, aber Barthou bestand darauf, nochmals das Wort zu nehmen, um jeder Zweideutigkeit zu begegnen. Er fragt mit lauter Stimme, ob alle Delegierten die Bedingungen annehmen oder nicht. Im vereinbarten Falle könne die Konferenz nicht weitertragen, wenn ja, werde das Schiff seine Fahrt fortsetzen.

Da niemand protestierte, erklärte Facta die Bedingungen für angenommen, damit war der Zwischenfall erledigt.

So war es der Geschicklichkeit Factas gelungen, ein neuerliches Rededuell Barthou—Tschitscherin zu verhindern.

Daily Chronicle berichtet aus Genua zu der Eröffnung der Konferenz: Lloyd George sieht, wie er seit Jahren nicht mehr getan hat, mit dem Eifer eines Kreuzfahrers, mit der Geschicklichkeit eines Fechtmeisters. Es ist kein Zufall gewesen, daß bei den Worten Lloyd Georges, das Gesicht der in Europa gehe weiter, sein Gesicht der französischen Abordnung zugewandt war. In die französische Adresse sei auch der Ausdruck gerichtet gewesen, daß der Nutzen eines Landes nicht notwendigerweise den Schaden eines anderen Landes bedeuten müsse.

### Sitzung der I. (allgemeinen) Kommission. — Die Frage der Winderheiten.

Genua, 11. April. (Wolff.) Die erste allgemeine Kommission der Konferenz trat heute 10<sup>1/2</sup> Uhr vormittags, unter dem Vorsitz des

Zimmer sucht  
er Familie gegen  
englische Lehren  
erikanerin). Gell.  
unter „Besitz  
unabhängiges Heim  
die Exp. erbeten.  
7075  
bermittelt  
nungen. Harsla-  
15990  
Dame sucht drin-  
mit seiner Familie  
mit möblierte Zim-  
ntuell mit Verpfle-  
effl. Beiträge mit  
be unter „Ofen  
erk besorgt 116  
p. S. Blatta. 7118  
erwöhnung  
nyaralot somo-  
n. nagy-öszobát,  
e. kerékunk nyar-  
Ajánlatok báro  
aradalom, Tállya,  
1922k. 9224  
ren legmodernebb  
berendezett lak-  
szó nyári szezon-  
sz. Mezőkeresztes  
kanyiskolai igaz-  
Keszthely, címén.  
6837  
ném halálomra  
has lakásomat buda-  
póna, fürdőszobás la-  
szólag ráfizetek. Aján-  
Aracsi. Balatonfü-  
ndök. 5648  
ton bei seiner  
deu Kranzeln, die  
der deutschen und  
en Sprache ver-  
über den Sommer  
die Gesellschaften  
ich annehmen. Ge-  
aufzuzisten unter  
167 75 an die  
ien. 7075  
TSANTRÁGE  
kozvetítés leg-  
körokbén. Du-  
világosság. Cé-  
n levélvezés. Fa-  
merten lezsol-  
dás. Népszínház-  
hat. 10825  
rélebb köze-  
szó Nagy Jenő,  
ut 57/b. Telefon.  
18488  
okát leoldozár-  
kozvetít. Legobb  
l névrelküli át-  
díjazaloni küld  
cs. Erzsébet-kör-  
leton: József 128  
7104  
eskedő férhez-  
vetlen leányát,  
Nagy Jenő,  
ut 57/b. Telefon.  
18488  
te Dame, Kath.,  
ner eingerichteter  
müsst Sitrat  
stuitertem Herrn  
unter „Scamtens-  
1 an die Exp. 7114  
mit entsprechen-  
die sich durch  
einen anständi-  
ghafter wünscht:  
Jahre alt und  
neister. Adressen  
unter „Steiermark“  
7102  
ESPONDENZ  
ligerer Witwer.  
Biergigel, hoch,  
erinnert, sucht man-  
erweitiger Gelegen-  
diesem Wege die  
e ungenügende Be-  
it und Gebanien-  
mit nur gebilde-  
hängiger Dame.  
Hinter „Seilen-  
an die Exp. 7127  
0. Bitte Brief bei  
ei Wasse. Seltene  
11920  
OSMETIK  
den auch garantiert  
ischen „Genua“ in  
e und Ruante. Bel-  
fodrászterem, IV.  
27.29. 16914  
tproffenalbe des  
s unalig beherrsch  
metik seit 30 Jah-  
häftlich, unshädlich.  
eschäften oder Ros-  
Heilinstitut, Hof-  
gegalie 4. Prospekt  
e Schönheitsfehler  
12776  
en „Genua“ jede  
Spezialist fürcher  
sch Nachf. Zeitfch  
Dorothy-utca 1.

Präsidenten Facta, zur ersten Sitzung im Palazzo Reale zusammen.

Präsident Facta stellte die drei ersten Punkte des Canneser Programms zur Diskussion. Der erste sieht die Prüfung der Frage vor, wie die Grundsätze der Canneser Resolution zur Anwendung gebracht werden können, der zweite, wie die Grundsätze der europäischen Friedenssache unbeschadet der bestehenden Verträge und der dritte, wie sie die Wiederherstellung des Vertrauens zwischen den Mächten und Nationen fördern.

Der Delegierte Ungarns, Ministerpräsident Graf Stefan Bethlen, verlas zu den Punkten 2 und 3 eine Erklärung betreffend die ungarischen Minderheiten. Ungarn verlange, daß die Minderheitenfrage in einer besonderen Sitzung der ersten Kommission behandelt werde oder daß eine Unterkommission für die Minderheitenfrage gebildet werden soll.

Der tschechische Delegierte Dr. Benesch erklärte, daß er die Behandlung der Minderheitenfrage in einer kleinen Kommission nicht hindern wolle, er müsse jedoch darauf aufmerksam machen, daß die Frage der Minderheiten auch zu den Kompetenzen des Völkerbundes gehöre.

Darauf schlug Präsident Facta vor, eine Kommission zu bilden. In dieser sollten die einladenden fünf Mächte, sowie Deutschland und Rußland mit je einem Delegierten und die übrigen Mächte mit zusammen vier Delegierten vertreten sein.

Der russische Delegierte Tschitscherin verlangte für Rußland zwei Delegierte. — Auf die Frage des französischen Delegierten Barthou, ob der russische Vorschlag auch für die Delegation der einladenden Mächte und für Deutschland je zwei Vertreter vorsehe, erklärte sich Tschitscherin mit einer solchen Regelung einverstanden.

Lord George sprach sich für die gleichmäßige Besetzung der Unterkommission durch je einen Vertreter der einladenden Mächte, Deutschlands und Rußlands aus. Dem russischen Wunsch könne dadurch Rechnung getragen werden, daß jeder Delegierte die nötige Anzahl von Sachverständigen zuziehen könnte. — Tschitscherin erklärte sich mit diesem Vorschlage einverstanden.

Die Bildung der Unterkommission in dieser Form wurde hierauf angenommen und die Sitzung auf eine Stunde unterbrochen.

Nach Wiederaufnahme der Sitzung teilte Präsident Facta mit, daß als Vertreter der übrigen Mächte in der Unterkommission zur Behandlung der Minderheitenfrage je ein Delegierter der Schweiz, Schwedens, Polens und Rumaniens genannt worden sei.

Tschitscherin protestierte hierauf gegen die Besetzung der Unterkommission durch Rumänien und Japan.

Nachdem der rumänische Delegierte Bratianu und der Delegierte Japans den russischen Protest zurückgewiesen hatten, erklärte Präsident Facta, daß der russische Protest nicht zugelassen werden könne. Die Sitzung wurde hierauf auf nachmittags 3 1/2 Uhr vertagt.

Weitere Kommissionsberatungen.

Genua, 11. April. (Telegramm des Sonderberichterstatters des Ung. Tel.-Korr.-Büro.) In der heute stattgefundenen Sitzung des politischen Ausschusses nahmen ungarischerseits Ministerpräsident Graf Stefan Bethlen als Mitglied und Minister des Äußern Graf Nikolaus Bánffy als Experte teil. Ministerpräsident Graf Bethlen gedenkt in einigen Tagen die Rückfahrt nach Budapest anzutreten.

Genua, 11. April. Die Subkommission der ersten Kommission ist heute nachmittags 4 Uhr zusammengetreten.

Zum Präsidenten wurde der italienische Minister des Äußern Schanzer gewählt. Die Subkommission prüfte sodann die Art, wie am besten die Erörterung der Fragen der Absätze 1, 2 und 3 der Beschlüsse von Cannes vorzunehmen sei. Der englische Ministerpräsident schlug unter Zustimmung der Subkommission vor, daß, was die russische Frage anbelange, der Bericht zugrunde gelegt werde, der von den Experten der einberufenen Länder in London verfaßt worden ist, jedoch mit der Einschränkung, daß der Bericht die betreffenden Regierungen nicht binde. Dieser Bericht wurde unmittelbar darauf verteilt. Die russischen Delegierten verlangten zwecks Prüfung des Berichtes eine Vertagung bis Donnerstag vormittags. Die Subkommission stimmte dem zu. Da aber die Punkte 1-3 der Resolution von Cannes miteinander untrennbar verbunden sind, wurde über Antrag Barthous und mit Zustimmung Tschitscherins beschlossen, bis Donnerstag auch die Beratung der übrigen Fragen zu vertagen, namentlich die der Wiederherstellung des Vertrauens und des gegenseitigen Vertrauens. (U.S.B.)

Bánffy und Teleky über die wirtschaftliche Lage Ungarns.

Paris, 11. April. Der nach Genua entsandte Berichterstatter des Temps hatte Gelegenheit, mit dem Grafen Nikolaus Bánffy und mit Johann Teleky über die wirtschaftliche Lage Ungarns zu sprechen. Beide erklärten, Ungarn bedürfe unbedingt zweier Dinge, erstens, daß die Erfüllung aller seiner finanziellen Verpflichtungen gestundet werde, bis es landwirtschaftlich vollkommen wiederhergestellt sein wird; zweitens, daß man Ungarn ein langfristiges Darlehen gewähre. In dieser Beziehung ist das System Der Weulen, das sich hauptsächlich auf die Verbrauchskredite bezieht, für Ungarn nur von einer Bedeutung zweiten Ranges, denn Ungarn

brauche in erster Reihe Kredite, durch die es die materiellen Vorbedingungen seiner Agrarproduktion wiederherstellen kann.

Ungarn im Völkerbund.

Genj, 11. April. Von den in der Berner Konferenz der neutralen Staaten erbrachten Beschlüssen ist zweifellos der von besonderer Wichtigkeit, daß nichts zur Kräftigung des Völkerbundes unterlassen werden dürfe und alles ausgebaut werden müsse, dem Völkerbunde einen universellen Charakter zu sichern. Dies könne am besten nur durch die Aufnahme Deutschlands und Ungarns erreicht werden. Die neutralen Staaten sind hinsichtlich dieser Doppelforderung vollständig einseitlich und werden sie in kurzem auch in Genua zur Sprache bringen.

Die Russen werden allen Kommissionen zugezogen.

Wien, 11. April. (Privatmeldung des U.S.B.) Das Neue Wiener Abendblatt meldet aus Genua, daß die Bemühungen des Dr. Benesch, zwischen der großen Entente und den Russen zu vermitteln, Erfolg gehabt haben. Es sei prinzipiell beschlossen worden, die Russen im Gegensatz zur ursprünglichen Absicht allen Kommissionen zuzuziehen, was praktisch den ersten Schritt auf dem Wege zur Anerkennung bedeutet.

Zur Situation.

Eine neue Sezessionsbewegung in der Einheitspartei. — Austritt der Sejmänner aus der Regierungspartei. — Eine Kollisionsaktion liberaler Gruppen.

Vor einiger Zeit entstand bekanntlich innerhalb der Einheitspartei eine Bewegung, die sich gegen den Anschluß der „fremden“ Elemente, d. h. jener neuen Anhänger aus der früheren Arbeits-, beziehungsweise Mittelpartei, die zur Einheitspartei übergegangen sind, richtet. Die Vertreter der Gruppe der ehemaligen Kleinlandwirtepartei haben — wie feinerzeit eingehend berichtet — in einem Memorandum ihren Standpunkt angesichts des Anschlusses der neuen Elemente klar dargestellt und die Respektierung der in diesem Memorandum aufgestellten Wünsche verlangt, da sie der Partei sonst ihre Unterstützung verweigern müßten. Stefan Szabó-Raghatád hat sich damals bemüht, diese Bewegung abzurufen und versuchte, zumindest einen Waffenstillstand bis zu den nächsten Wahlen herbeizuführen, doch blieben die bezüglichen Bemühungen erfolglos.

Heute haben sich die Vertreter von 14 Komitatsorganisationen und von nahezu 40 Bezirksorganisationen der ursprünglichen Kleinlandwirtepartei unter Vorsitz Alexander Herezogs in Budapest versammelt. Nach dessen Ausführungen und denen Eugen Mohácsys, sowie anderer Delegierten wurde am Schlusse eines sehr lebhaften Ideenaustausches ausgesprochen, daß die Anwesenden an dem der Regierung bereits überreichten Memorandum und an dessen Forderungen unter allen Umständen festhalten. Da diese Forderungen bisher nicht berücksichtigt wurden, treten sie aus der Einheitspartei aus und stellen ihre eigenen Kandidaten auf. Begründet wird diese Haltung namentlich durch Berichte der verschiedenen Delegierten und zahlreiche Zuschriften, in welchen die Erregung der Kleinwirte im ganzen Lande dargelegt wird. Diese unzufriedenen Gruppen stellen die ursprüngliche Kleinlandwirtepartei wieder her und werden, wie in der Konferenz erklärt wurde, vermutlich mit der Kassapartei Hand in Hand gehen.

Die Kassapartei pflegt übrigens Verhandlungen auch mit den sonstigen liberalen Gruppen, unter anderem bezweckt sie ein taktisches Zusammengehen mit der von Vázsonyi geführten Demokratenpartei. Die bezüglichen Besprechungen sollen, wie wir erfahren, bisher noch zu keinem Ergebnis geführt haben, da in verschiedenen Fragen eine Einigung noch nicht erzielt worden ist.

Im Laufe des heutigen Abendessens der Kassapartei hielt deren Führer Karl Kassay eine Rede, in der er sich mit den politischen Erscheinungen der jüngsten Zeit befaßte. Er verwies auf das Plakat der Erwachenden Ungarn, in dem diese der Regierung die Kampfgemeinschaft kündigen. Aus diesem Plakat wurde es offensichtlich, daß zwischen der Regierung und den Erwachenden Ungarn ein Paktum bestand. Die öffentliche Meinung sei nun auf den Inhalt dieses Paktums neugierig. Als die Partei in Pécs eine Wählerversammlung veranstaltete, fand sie sich den Erwachenden Ungarn gegenüber, die, ohne daß die Polizei eingeschritten wäre, die Versammlung störten. Damals wußte man noch nicht, daß ein Pakt die Erwachenden Ungarn mit der Regierung verknüpft. Es sei nunmehr klar, daß die Regierung illegale Mittel für den Wahlkampf in Anspruch genommen habe. Was den Bombenanschlag im Eisbahnhofsklub betrifft, sehe man den Verlauf der Untersuchung und warte auf ein Resultat. Bisher herrsche der Glaube, daß nur die Gebäude der ausländischen diplomatischen Vertretungen Exterritorialität besitzen, es scheint, daß auch das Haus in der Sörház-utca den Händen der Verwaltungsorgane entrückt ist. Auf dem Tore des Vereinstokales der Erwachenden Ungarn befindet sich noch immer das vom Minister des Innern konfiszierte Plakat. Es ist, als ob vor dem Tore dieses Hauses die Ordnung auf-

böre. Wenn Graf Klebelsberg ein Mann ist, dann möge er noch morgen dieses Plakat entfernen lassen.

Lokal-Anzeiger.

Städtische Neuigkeiten.

\* Erhöhung der Gas- und elektrischen Strompreise. Die hauptstädtische Beleuchtungskommission hielt heute unter Vorsitz des Vizebürgermeisters Dr. Johann Buzáth eine Sitzung, die sich mit der Erhöhung der Gas- und elektrischen Strompreise, sowie mit der Erhöhung der Benützungsgelöhnen der Gasuhren befaßte. Das Gas wird vom 15. April anfangen von 3 K. 50 H. auf 6 K. per Kubimeter, die elektrischen Strompreise von 1 K. 30 H. auf 1 K. 80 H. per Hektowatt erhöht. Die Verfügung der Gasdirektion, daß nach den Gasuhren an Benützungsgelöhren nach der Flamenzahl der Uhr monatlich 1 K. an Gebühr zu bezahlen ist, wurde zur Kenntnis genommen. Die Sitzung nahm folgenden Verlauf:

Nach Eröffnung der Sitzung unterbreitete die Beleuchtungssektion die Vorlage über die Erhöhung der Gaspreise, die ihre Begründung in dem Defizit der Gaswerke findet. Das Defizit ist zum größten Teil der außerordentlichen Valutadifferenz zuzuschreiben, aber auch die Steigerung der Transportgebühren, sowie die Erhöhung der Arbeitslöhne haben zu der Steigerung der Betriebskosten der Gaswerke wesentlich beigetragen. Das Defizit beträgt zirka 440 Millionen Kronen. Die den öffentlichen Angehörigen gewährte Preisbegünstigung wird aufrecht erhalten. Anton Beecey erörterte die Wichtigkeit des Erdgasproblems. Durch die Ausnützung unserer Erdgasquellen können die Gaswerke sehr entlastet werden. Die Hauptstadt sollte mit größter Energie darauf bestehen, daß die Forschungen intensiv betrieben werden und sich auch selbst an den Bohrungen beteiligen. Magistratsrat Dr. Árvád Sallay versprach, diese Frage auf der Tagesordnung zu halten und energisch die Bohrungen zu unterstützen. Generaldirektor Dr. Franz Ripka verweist in längerer Rede auf die Umstände, die eine Steigerung des Gaspreises notwendig machen. Die Gaswerke müßten nach Möglichkeit die Nebenprodukte aus und seien überhaupt bestrebt, neue Ernahmsquellen zu erschließen. Die Differenz zwischen den tatsächlichen Betriebskosten und dem Präliminare betrage 440 Millionen Kronen. Um dieses horrende Defizit zu decken, hätte der Gaspreis um 5 Kronen erhöht werden müssen. Zur Deckung der Differenz habe die Direktion die Gebühr für die Gasuhren erhöht, außerdem werde die Hauptstadt die Regierung ersuchen, den Betrag, den sie als Entschädigung für die den öffentlichen Angehörigen gewährte Begünstigung der Hauptstadt bezahlt, entsprechend zu erhöhen. Der Generaldirektor berichtete sodann über das Resultat der Unterhandlungen, die er und Vizebürgermeister Dr. Buzáth in Paris zur Deckung des Kohlenbedarfes der Budapest Gaswerke gepflogen hatten. Diese Unterhandlungen sind von vollem Erfolg gekrönt worden. Für einige Wochen stehen der Direktion genügende Kohlenvorräte zur Verfügung, auch der Winterbedarf sei völlig gesichert. Trotz der Erhöhung werde das Budapest Gas noch immer billiger sein, als das ausländische Gas. Er bemerkte noch, daß die Direktion die Straßenbeleuchtung jetzt selbst verbessern werde. Die Kommission nahm den Bericht des Generaldirektors mit Beifall auf und akzeptierte einstimmig die Vorlage. Es folgte sodann die Vorlage über die Erhöhung des Preises des elektrischen Stromes um 50%, von 1 K. 30 H. auf 1 K. 80 H. per Hektowattstunde. Die Erhöhung des Strompreises wird in ähnlicher Weise begründet, wie die des Gaspreises. Das Defizit der Elektrizitätswerke beträgt 214 Millionen Kronen. Die Kommission nahm die Vorlage einstimmig an. Die Mitteilung der Direktion der Gaswerke, daß die Gebühr für die Benützung der Gasuhren mit einer Krone per Flamme und Monat festgestellt wurde, wurde einstimmig zur Kenntnis genommen. Zur Erweiterung der Rechenfelder Elektrizitätsanlage stellt der Staat eine in zehn Jahren zu amortisierende unverzinsliche Anleihe von 100 Millionen Kronen der Hauptstadt zur Verfügung.

\* Die beeinflussten Lehrerkandidaten. Wir haben wiederholt darauf hingewiesen, daß um die Lehrerkandidaten, insbesondere der Kandidaten, ein System befolgt wird, welches an das finstere Mittelalter erinnert. In der heutigen Sitzung der Unterrichts-Kommission, die berufen war, für die vakanten Elementarschuldirektoren und -Lehrer die Kandidatierung vorzunehmen, fand sich endlich in der Person des Stadtrepräsentanten Theodor Homonnay ein Mann, der seinem Gerechtigkeitsgefühl einbüßte, die Wahrheit zu Gehör brachte. Ueber die interessanten recht erregte Sitzung berichten wir im folgenden:

Die Sitzung, die für 11 Uhr angesetzt war, wurde erst um 1/4 Uhr als öffentlich erklärt, weil vorerst über die Kandidatierung eine vertrauliche Besprechung stattfand. In der offenen Sitzung meldete sich als erster Theodor Homonnay, der nicht Mitglied der Kommission ist, zu Worte und richtete gegen die Kandidatierungskommission heftige Angriffe. Er machte ihr den Vorwurf, daß sie hochverdiente Lehrkräfte, die an erster Stelle standen, auf die zweite, ja dritte zurückstießen und einige sogar ganz fallen ließ. Der Stadtrepräsentant Ladislaus Birther, sagte Redner, wurde, als er in die Sitzung der Subkommission kam, schon damit beauftragt: im Freundeskreis ist die Vereinbarung bereits zustande gekommen. Die Subkommission habe sodann mit 6 gegen 4 Stimmen die im Freundeskreis zustande gekommene Liste angenommen. Redner beantragt, die Kandidaten einzeln zu prüfen und über jeden offen vorzubringen, was gegen ihn vorliegt, um ihn fallen zu lassen. Dr. Eugen Rozma führt aus, daß die Sache genau geprüft und, daß nicht willkürlich vorgegangen wurde. Der Antrag

...wird hierauf mit 9 gegen 8 Stimmen abgelehnt und der Vorschlag der Subkommission angenommen. Theodor Homonnay ergreift neuerlich das Wort und gesteht das Vorgehen der Kommission, die vorliegende Behörde ohne Grund präteriert. Er erklärt, nicht nur die Kandidierung, sondern auch die Geschehnisse in der Sitzung im Mienum der Generalversammlung zur Sprache zu bringen. Schließlich sei das Kleinsten berufen, zu entscheiden und nicht im Freundestreis getroffene Vereinbarungen. Auf Grund von Einlassungen und Denunziationen könne nicht über das Schicksal von Menschen entschieden werden. Mag man die Gründe angeben, die ein solches Vorgehen rechtfertigen. In erster Reihe die Notwendigkeit zu berücksichtigen. (Aufe: Nein, die Verantwortlichkeit, daß er christlich-national gesinnt ist!) Demnach wurden selbst von der Sektion nominierte Kandidaten geschrieben. Weshalb? Darauf mögen jene antworten, die hierauf eine Antwort schuldig sind. Daß die Subkommission inzidentaliter vorgegangen sei, entspricht den Tatsachen nicht. Neben Ausschluß der Teilnehmenden wurden in der Sitzung der Subkommission die vertraulichsten Daten unterbreitet und diese dienen als Grundlage für die Kandidierung. Präsident Magistratsrat Dr. Eugen Zilahi-Kiss vermahnte sich gegen die Angriffe Homonnays und wies dieselben als unzutreffend zurück. Theodor Homonnay erklärt, daß er, was er gesagt habe, aufrichtig und für dessen Richtigkeit einsteht. Er ersucht, man möge ihm über die einzelnen Kandidaten Aufklärungen geben. Dr. Theodor Ortvan beantragt, die Liste der Sektion möge als Grundlage für die nächste Wahl dienen. Präsident erklärte noch, daß niemandem ein Rechtswort treffe, weil jeder berante und stellvertretende Direktor an seinem Platz bleibe. (Ein Trost für Herrn Zilahi-Kiss, aber nicht für die Betroffenen. Die Red.) Der Magistrat wird am Donnerstag wählen.

Im übrigen hat die Kommission für die 20 Direktorenstellen laudiert:

- In erster Stelle: Josef Fehér, Michael Malatn, Josef Szereuse, Michael Waska, Otto Szabo, Béla Szabó, Stefan Major, Johann Szöcs, Julius Sittig, Johann Wézes, Martin Hámori, Stefan Szerz, Rudolf Szep, Eugen Fekere, Franz Jöránhi, Josef Urbán, Kálmán Székely, Rudolf Székely, Eduard Kiringer, Julius Kiss; an zweiter Stelle: Julius Latwejen, Alexius Dák, Stefan Egeon, Béla Ródis, Dezső Baumgartner, Stefan Albrecht, Dr. Josef Csérm, Wilhelm Siminich, Béla Rigó, Ludwig Kápatovits, Géza Fekete, Ludwig Schmidt, Kálmán Petik, Ludwig Moravcs, Ferdinand Kamp, Josef Keiter, Johann Macher, Margarete Szantovits, Franz Póth, Ludwig Jambrit; an dritter Stelle: Viktor Fekete, Alexander Jakubovits, Dezső Bárdoss, Ludwig Cieniti, Josef Csérm, Josef Ban, János Kovács, Karl Szenigáli, Josef Sanyich, Géza Káso, Stefan Kémeth, Ernst Szep, Franz Eller, Gustav Kiringer, Alexander Kreiser, Dezső Gósa, Karl Salnussel, Josef Zold, Mikolans Debreczeni, Emerich Ungvár.

Donnerstag findet in der Magistratsfikung die endgültige Wahl statt.

**Enquete in Angelegenheit der Zinserhöhung der Kleinwohnungen.** Heute nachmittag hat in Angelegenheit der Zinserhöhung der Kleinwohnungen eine Enquete stattgefunden, der auch Baron Friedrich Koránhi, Karl Elek und Andras Csikery beiwohnten.

Steuerinspektor Arnold Hann führte aus, daß wenn die Hauptstadt den Nachweis erbringe, daß sie aus den von ihr erhaltenen Kleinwohnungen keinerlei Nutzen ziehe, die Steuerpflicht gänzlich fallen gelassen werden würde. Die Hauptstadt möge auch auf die 4 Prozent vorzuziehende Grundsteuer verzichten. Vizebürgermeister Szjáh erklärte, daß bei der Feststellung der Mietzins liberalere Verfügungen notwendig seien. Dezső Bárdoss betonte, daß die Hauptstadt kein Beispiel für eine weitere Erhöhung der Mietzins geben dürfe, weshalb die Frage einer Erhöhung fallen gelassen werden müsse. Karl Wolff meinte, daß die Kleinwohnungen noch immer einem sozialen Bedürfnis entsprechen. Die Erhöhung möge nach freiem Ermessen festgesetzt werden. Im übrigen trat der Redner für die Annahme einer Bauaktion ein. Sodann wurde beschlossen, an den Minister für Volkswohlfahrt eine Adresse zu richten, des Inhaltes, wonach bei den hauptstädtischen Kleinwohnungen und bei jeder solchen Kleinwohnung, bezüglich der eine solche Verfügung am Platz ist, eine solche Erhöhung der Mietzins zu gestatten, die im Verhältnis zu den allgemeinen Preisverhältnissen steht. — Nachher folgte eine geschlossene Sitzung, die sich mit der Frage der Errichtung von Kleinwohnungen beschäftigte. Ministerialrat Dezső Bárdoss beantragte den Bau großer Häuser. Demgegenüber geht der Standpunkt der Hauptstadt dahin, daß Beamtenwohnungen errichtet werden müßten. Regierungskommissar Baron Petricsch-Sorvath sprach sich gegen die von Bárdoss angeregte Idee aus, worauf Karl Wolff darauf verwies, daß, wenn der Staat nicht helfen könne, auch die Hauptstadt sich mit diesem Problem nicht ernstlich beschäftigen könne. Zum Schluß sprach Vizebürgermeister Johann Buzáth beizulage aus, daß unter solchen Umständen ein Zusammenwirken der Hauptstadt mit der Regierung in betreff der Bauaktion unmöglich sei. Die Hauptstadt hält es für wünschenswert, daß ihr entweder ein zinsenfreies Darlehen zur Verfügung gestellt werde oder aber daß der Staat die Zinsenlasten der aufzunehmenden Anleihe trage.

**Tagesneuigkeiten.**

**Wetterbericht.** Das Maximum des Luftdruckes betrug nach Osten verzogen, während das Minimum überhalb Nordfrankreichs geraten ist; auch oberhalb Siziliens ist der Luftdruck gering. Das Wetter ist in den westlichen und südwestlichen Teilen bewölkt und regnerisch,

im Osten weniger bewölkt und trocken und der Jahreszeit gemäß kühl. In unserer Vaterlande sind vom Westen her wieder Niederschläge zu verzeichnen und die Temperatur ist im allgemeinen gesunken. Maximum 12 Gr. C. in Magharóvár, Minimum -3 Gr. C. in Debreczen. Budapest: Maximum 11, Minimum 2, heute früh 3 Gr. C. — Wetterprognose: Veränderliches, kühles, an vielen Stellen regnerisches Wetter zu erwarten.

**König Karl 7.** Nach einer Meldung des Matin befindet sich ein Teil der Memoiren König Karls, der die letzten Wochen der Kriegsepoche behandelt, im Besitze des außerpolitischen Redakteurs des Blattes Jules Sauerwein, der sie ungefähr zur Osterzeit des Vorjahres, gelegentlich des ersten Rückkehrversuches König Karls, erhalten hat. Der Matin wird jedoch die Memoiren nur mit Zustimmung der Königin Zita veröffentlichen. — Die Pester evangelische deutsche Kirchengemeinde in der N. K. beging am Palmsonntag im Rahmen des Vormittagsgottesdienstes die Trauerfeier für König Karl IV. Nach dem Gemeindegesang verlas Pfarrer G. A. Brotschko einen Schriftabschnitt, hielt eine Trauerpredigt und sprach ein Gebet. Dem Gottesdienste wohnten der Kirchenvorstand, das Presbyterium unter Führung des Inspektors Johann Heciu und eine zahlreiche Trauergemeinde bei.

**Aprilschnee.** Die großen Vorteile des Schnees im März kennen wir: wer sich mit ihm wäscht, wird schon. Die Berechtigung des weißen Niederschlags im April gelang es jedoch der Wissenschaft bisher nicht zu ergründen. Soviel ist immerhin gewiß, daß ihm nicht einmal die geringste kosmetische Wirkung anhaftet und daß er auch der Agrikultur keine anderen Vorteile bietet wie jene, die auch ein ausgiebiger Regen hätte bringen können. Insofern wir also keine nach jeder Richtung hin befriedigende Lösung des Rätsels „Aprilschnee“ haben, müssen auch wir zu der unwissenschaftlichen Erklärung neigen, daß es sich um eine Laune dieses in der ganzen Welt als ruppelig erkannten Monats handelt. Doch, wenn es schwarze Weisheiten gibt, warum soll es da keine weißen Dikern geben können? Und nach der heutigen Placenterwertung erscheint dies gar nicht unmöglich. Auch scheint es nicht ausgeschlossen, daß das ganze bloß eine Machfrage des winterlichen Wettergottes war. Es fällt ihm schwer, den Schmerz zu überwinden, den ihm die Desynchronisierung bereitet hat. Er war ein Tyrann, der sich lange Zeit hindurch in den ausgefeiltesten Grausamkeiten gefiel, und soll nun zur Untätigkeit verbannt werden, machtlos dasitzen? Die letzten Reste seiner Energie zusammenfassend, hat er nun den heutigen Schneefall über uns gebracht. Doch es war bloß ein lendenlahmes Beginnen. Alle äußerlichen, anstolenden Erscheinungsformen des falschen Appetits waren da, aber es kam nichts heraus dabei. Der Schnee war schon in der Luft totgeboren. Er kam als Quatsch zur Welt. Und trotz der Unannehmlichkeiten, die uns dieser unzeitgemäße Schneefall bereitet hat, haben wir für die letzten Anstrengungen des Wettergottes nur ein resiguliertes Lächeln. Wir wissen das ganze auf seinen richtigen Wert zu taxieren. In den Jahren der Not begrüßen wir den ersten Schnee mit einem Schreckgefühl. Den letzten aber lassen wir hoffnungslos auf uns herabfallen, wie den fünf- undzwanzigsten Stockstreich des Schicksals.

**Viktor Dalmady-Feier.** Die Quartalskongregation des Pester Komitees fand heute vormittag unter dem Vorsitz des Obergepans Elemér Preßly statt.

Sie galt hauptsächlich der Feier des Andenkens Viktor Dalmadys, des einstigen Obernotars und Wissenschaftspräsidenten des Komitees. Zur Sitzung waren in Vertretung der Regierung Staatssekretär Julius Pékár und Ministerialrat Apád Kágy, in Vertretung der ungarischen Akademie der Wissenschaften Franz Heczeg, in Vertretung der Risfaludn-Gesellschaft Alexander Szjós, in Vertretung der Petöfi-Gesellschaft Paul Koroda erschienen. Nachdem der Vorsitzende dem verstorbenen König Karl IV. einen bewegten Nachruf gewidmet und die Sitzung zum Zeichen der Trauer auf fünf Minuten suspendiert hatte, folgte eine Feier zum Andenken des einstigen verdienstvollen Komitee-Obernotars und Dichters Viktor Dalmady. Aurel Körster gedachte in warmen Worten des hervorragenden und gewissenhaften Beamten. Sodann sprach namens der Regierung Staatssekretär Julius Pékár, worauf Franz Heczeg das Wort ergriff, um in schwingvollen Worten den Tribut der Anerkennung der ungarischen Akademie der Wissenschaften zu verdolmetschen. Alexander Szjós dankte namens der Risfaludn-Gesellschaft dem Komiteesamitzium für die Erhebung des Dichters. Nach der Festansprache Paul Korodas, der den Gefühlen der Petöfi-Gesellschaft Ausdruck verlieh, bezeichneter die Budapestertürkische Generalkonful Engis Behidzs in ungarischer Sprache die Feier auch als Nationalfeier der Türken und redete der ungarisch-türkischen Verbrüderung das Wort. Die Anwesenden zogen dann vor das in der Semmelweisgasse befindliche Tor des Komitatshauses, wo der Gesangschor der Antiveritätsjugend vor der in die Mauer eingefügten Marmor-Gedenktafel den Hymnus sang und die Gedenktafel enthüllt wurde, die das Bronzerelief des Dichters in verklärtem ungarischen Dolman aufweist. Der Gesang eines irredemistischen Liedes bildete den Abschluß der Enthüllungsfest. Die aus rotem Marmor verfertigte Tafel enthält die folgende Inschrift: „Das Samitzium des Komitees Pest-Bilis-Solt-Kiskun hat diese Tafel errichtet zum Andenken daran, daß Viktor Dalmady, der

Dichter der Freiheit und der Liebe und der Vater der Waffen, 40 Jahre lang im Komitatshaus wohnte und in seinem ganzen Leben ein Vorkämpfer des Patriotismus und der Humanität war.“

**Eine interessante Kurialentscheidung.** Während der rumänischen Besetzung haben die Besetzungstruppen bekanntlich zahlreiche Requirierungen vorgenommen, wobei es sich sehr oft ereignet hat, daß gewisse Objekte dem einen fortgenommen und verkauft wurden. Namentlich auf dem Lande haben sich derartige Fälle zu wiederholtenmalen ereignet, wobei es sich hauptsächlich um Pferde handelte. Nach dem Abzug der Rumänen machten die alten Besitzer ihre Ansprüche auf Rückerstattung der requirierten Objekte geltend und es kam zu einem ganzen Mattenkönig von Prozessen. Alle diese Prozesse gelangten vor kurzem auf dem Appellationswege vor den Kurie, wo aber von den verschiedenen Senaten grundverschiedene Entscheidungen erbracht wurden. So stellte sich für eine Senat auf den Standpunkt, daß die neuen Besitzer die in Rede stehenden Objekte nicht zurückzurückstellen hätten, während der andere Senat den entgegengesetzten Standpunkt einnahm. Nun hat sich der Senat für Rechtseinheit der Kurie unter dem Vorsitz Dr. Gustav Törös mit dieser Frage befaßt und ausgesprochen, daß jene Güter, die von den rumänischen Besetzungstruppen herkommen, den alten Besitzern zurückzurückstellen sind. Die Begründung, daß die Requirierungen nur in dem Falle berechtigt gewesen wären, wenn sie zur Deckung der Erfordernisse der rumänischen Armee erfolgten. Dagegen hätten die Rumänen nicht das Recht, Requirierungen für andere vorzunehmen. Die Kurie sprach ferner aus, daß die Güter im Eigentum der betreffenden Person, die die Güter erhalten hat, wohl außer Zweifel stehe, daß er aber nicht als Person betrachtet werden könne, die sich gleichzeitig das Eigentumsrecht über die betreffenden Objekte erworben hat. Durch diese Kurialentscheidung ist mit einem Schlage eine ganze Reihe von Prozessen erledigt worden.

**Umtausch der ungestempelten Zweifronen-Noten.** Wie das U.M.B. meldet, werden im Sinne einer vom Finanzminister erlassenen Verfügung die auf dem Gebiete des ungarischen Staates in Verkehr befindlichen nicht überstempelten Zweifronen-Noten, sowie die von den Organen der sogenannten Nationalrepublik herausgegebenen Zweifronen-Noten, im Zeitraum vom 14. April bis inklusive 13. Mai beim königlichen staatlichen Noteninstitut und bei den königlichen Staatskassen nur noch mit einem Abzug von 50 Prozent eingelöst, beziehungsweise umgetauscht. Nach Ablauf dieser Frist werden diese Noten als Zahlungsmittel nicht mehr angenommen und auch nicht mehr umgetauscht oder eingelöst. Im Sinne der erwähnten ministeriellen Verordnung werden die Noten zu einer Krone vom 14. April bis zum 13. Mai ausschließlich nur vom Noteninstitut oder von den Staatskassen zu ihrem vollen Werte angenommen und umgetauscht.

**Jubiläum einer Oberrealschule.** Die staatliche Bolyai-Oberrealschule in der Marktgasse begeht in diesem Jahre die fünfzigste Jahreswende ihres Bestandes. Die gewesenen Zöglinge der Anstalt hielten dieser Tage eine Konferenz, in der Oberdirektor Eduard Lévan mitteilte, daß Professor József Bargha bereits die Geschichte der Schule geschrieben habe. Es wurde beschlossen, die Feier im Monat Juni abzuhalten und zu dieser außer den vorerwähnten Schulbehörden auch die gewesenen verdienstvollen Professoren der Anstalt, wie Eduard Balló, József Békényi, Josef Müller, Anton Bárdoss u. a. einzuladen. Zum Andenken an die gewesenen Direktoren Karl Hoffer und Emil Kombarer wird eine größere Stiftung errichtet werden. Spenden sind an die Direktion der Schule zu richten.

**Großer Bankdiebstahl.** Aus Rom wird telegraphiert: In Catania erbrochen Unbekannte den Stahlschrank der Bank von Sizilien und raubten 9 Millionen Lire.

**Der Zentraldemokratentklub** hielt heute unter dem Vorsitz Dr. Wilhelm Bássonys seine Jahresgeneralversammlung.

Dr. Bássonys warf auf die politischen Ereignisse des abgelaufenen Jahres einen Rückblick und gedachte in bewegten Worten des Verlustes, der die ungarische Nation durch den Tod ihres Königs betroffen hat, in dem wir den Hütern des Friedens und der Demokratie betrauern, der bei uns als erster die volle der gleichen Rechte verwirklicht hat. Wir betrauern in ihm den Mann der Liebe, der nur den einen Fehler besaß, nicht hassen zu können. Die Geschichte wird ihm Gerechtigkeit widerfahren lassen und feststellen, daß er der beste unter den Habsburgern gewesen. Nach dieser Eröffnungsansprache unterbreiteten Sekretär Dr. Madár Deményi und Kassier Dr. Julius Körmenyi ihre Jahresberichte, worauf die Wahl der Funktionäre erfolgte. Gewählt wurden: zum Präsidenten Dr. Wilhelm Bássonys, zu geschäftsführenden Präsidenten Dr. Johann Benedek und Dr. Ernst Brödn, zu Vizepräsidenten Elemér Barjony, Dr. József Jászó, József Jászó, Karl Kálmán, Moriz Ledermann, Josef Pakots, Karl Pukon, David Reich, Ludwig Vielwenig und Dr. Adolf Wilhelm, zum Generalsekretär Dr. Madár Deményi, zum Kassier Johann Bajda, ferner 30 Funktionäre, 40 Ehrenmitglieder und 250 Direktionsauschüßmitglieder.

**\* Der Abschied des Feuerwehrkommandanten.** Nach nahezu drei Jahrzehnte währenden Tätigkeit ist der hauptstädtische Feuerwehrkommandant Andor Janicssek heute von seinem Posten geschieden, um sich in den wohlverdienten Ruhestand zu begeben. Die Verabschiedung ging heute um 11 Uhr vormittag in der Feuerwehrlasarne in der Kungasse vor. In Vertretung des Magistrats war Magistratsrat Dr. Josef Szabó erschienen; anwesend waren ferner der stellvertretende Staatssekretär Dr. Emerich Marinovich, der technische Rat Julius Barczon, der stellvertretende Polizeikommandant Meynus Vidoss, der stellvertretende Feuerwehrkommandant Konstantin Brenner und der Bezirksvorsteher Sigmund Goreczky. Die Feuerwehrmannschaft nahm im Kasernenhof Aufstellung, worauf Magistratsrat Szabó dem scheidenden Oberkommandanten Janicssek im Rahmen einer warmen Ansprache das Anerkennungsgedächtnis der Mannschaft gaben. Die Wünsche der Mannschaft gaben dem Kommandanten die besten Wünsche. Nach dieser Feier nahm der stellvertretende Staatssekretär Emerich Marinovich in der Wohnung Janicsseks von diesem im Namen der verschiedenen Feuerwehrkörper des Landes und der Hauptstadt, Vorsteher Sigmund Goreczky im Namen der Bezirksvorstellungen Abschied. Bürgermeister Dr. Eugen Sipöcz, Oberstadthauptmannstellvertreter Marinovich und Oberkommandant Thomas Beniczky hatten an den Scheidenden Begrüßungsschreiben gerichtet.

**\* Das internationale Schachturnier in Pösthen.** Unser Schachberichter schreibt uns: Das zum Andenken des früh verstorbenen ungarischen Schachmeisters Julius Breher in Pösthen veranstaltete internationale Schachturnier ist, was die Anzahl sowie die Spielstärke der Teilnehmer anbelangt, ein stark besetztes Turnier. Am allerbesten ist Österreich vertreten. Es kamen Spielmann, der einzige Rivale Rubinstejns in den Friedenszeiten; Dr. Tartakower, der in jedem Turnier von Göteborg bis Haag einer der allerersten Preissträger war; Réti, der talentierteste Vertreter der jungen Generation; Marco, der würdige Zeitgenosse Schleichters, und endlich Wolf, der kühne Angriffsspieler. Aus Rußland: Aljechin, der nach seinem doppelten Sieg in Budapest und Haag heute der würdigste Rivale Capablanca und jetzt Favorit dieses Turniers ist, ferner seine Landsleute, der aggressive Bogoljubow, sowie Selesniew. Aus Deutschland sind Großmeister Dr. Tarrasch, sowie Jungmeister Sämisch in die Schranken getreten. Aus der Schweiz ist P. Johner erschienen, aus Holland Cuwe, aus Polen Przepionka, aus Ungarn Balla. Jungmeister Bromadka, Trehbal, Profes und Ppocensky repräsentieren die Tschechoslowakei. Nach der dritten Runde stehen Aljechin und Bogoljubow an der Spitze des Turniers. Ersterer gewann gegen Ppocensky, während letzterer gegen Bromadka. Johner siegte gegen Dr. Tartakower. Sämisch gegen Cuwe und Spielmann gegen Balla. Unentschieden blieben die Spiele: Dr. Tarrasch-Trehbal, Sämisch-Cuwe, Selesniew-Wolf, Réti-Profes, Przepionka-Marco. Grünfeld war frei. Die Hängepartie Grünfeld-Bromadka wurde als remis abgebrochen. Der Stand des Turniers ist der folgende: Aljechin und Bogoljubow je 3, Johner, Spielmann, Sämisch je 2, Trehbal, Wolf, Cuwe, Przepionka je 1, Dr. Tarrasch, Grünfeld, Marco, Selesniew, Profes je 1, Balla, Dr. Tartakower, Réti, Bromadka, Ppocensky je 1/2.

**\* Der Lohnkampf in der Eisenindustrie.** Um einer Ausperrung der Eisen- und Metallarbeiter in sämtlichen hauptstädtischen Unternehmungen vorzubeugen, haben, wie schon gemeldet, bereits Samstag auf Initiative und unter Teilnahme des Ministers des Innern Verhandlungen stattgefunden. Die Arbeitgeber haben ihren Standpunkt präzisiert, der von der ursprünglichen Stellungnahme des Vereins der Maschinenfabrikanten in keiner Beziehung abweicht. Die Arbeiter haben für heute eine Vertrauensmännerversammlung einberufen, um dieser über den Stand der Verhandlungen Bericht zu erstatten und über die weiteren Schritte der Arbeiterschaft Beschlüsse zu fassen. Der Landesverein Ungarischer Eisenwerke und Maschinenfabriken hielt gestern nachmittag in einer vertraulichen Konferenz über die Lage Beratungen. Die entscheidenden Verhandlungen haben im Handelsministerium heute mittags halb 2 Uhr begonnen. An den Beratungen, die unter dem Vorsteher des Handelsministers Ludwig Segheshalmi geführt wurden, nahmen außer dem Oberstadthauptmannstellvertreter Andriksa von Seiten der Arbeiter die Führer der Eisenarbeiter Miklós und Károly, von Seiten des Vereins der Maschinenfabrikanten der geschäftsführende Direktor Theodor Kende teil. Alle verhandelnden Parteien sind von der Hoffnung erfüllt, daß diese Verhandlungen schließlich zu einem günstigen Resultat führen müssen. Den Erklärungen des Vertreters der Arbeitgeber ist zu entnehmen, daß zur Ausgleichung der Gegensätze und zur Herstellung des Friedens in der Eisenindustrie begründete Hoffnungen vorhanden ist. Der Vertreter der Ar-

beiter, Miklós, hat heute betont, daß die Arbeiter den Frieden wollen. Sie wollen bloß die Existenz der Arbeiterfamilien sichern, die bei den heutigen Lohnverhältnissen den größten Entbehrungen ausgesetzt sind. Die Arbeiter sind bestrebt, eine günstige Entscheidung herbeizuführen. An den unerläßlichen Forderungen müsse zwar festgehalten werden, doch wird alles daran gesetzt, um eine baldige günstige Entscheidung herbeizuführen. Die Verhandlungen im Handelsministerium werden morgen fortgesetzt. Die Teilnehmer der Beratungen erklärten, daß Aussichten auf ein friedliches Uebereinkommen vorhanden seien.

**\* Unbedingt probieren Sie die terpentinhaltige Schuhercreme Pyram.**

**\* Die Bekämpfung der Fleischteuerung.** Ueber die Frage der Bekämpfung der Fleischteuerung äußerte sich heute Staatssekretär Johann Budas. Das fortwährende Steigen der Fleischpreise hat die Regierung zu einer neuen Entschließung bewogen. Von heute an hat der Minister der Ernährung im Einvernehmen mit dem Volksnährungsminister die Ausführung von Maßnahmen suspendiert, beziehungsweise einseitig auf die Preise wirken. Sollten die Preise trotzdem weiter steigen, so wird man sich wahrscheinlich auch weitere Beschränkungen der Ausführung nicht verschließen können. Im übrigen wird sich die kompetente Kommission des Approvisionierungssenats in einigen Tagen mit dieser Frage beschäftigen. Der Staatssekretär erklärte dann, daß im Gegensatz zu anderen Gerüchten die Ausführung von Kartoffeln nicht gestattet werden wird.

**\* Sie schützen Ihr Kind vor Krankheiten, wenn Sie statt minderwertiger Kaffeesorten stets Reinls gebrannte Kaffeesmischungen verwenden.**

**\* Lager Rennen.** Die heutigen Rennen nahmen folgenden Verlauf:

- 1. Bielliechen (L. Szabó) erstes, Fiesio zweites, Napvilág drittes. Tot.: 20:26.
- 2. Azadeh (Scheibal) erstes, Begajus zweites, Spiritist drittes. Tot.: 20:36. Platzweiten: 20:22, 26, 22.
- 3. Sopantash (Gj) und Petrarca (G. Nagy) in totem Rennen erste, Dávid drittes. Tot.: 20:32, 22.
- 4. Gemahl (Scheibal) erstes, Frantopán zweites, Robin drittes. Tot.: 20:58. Platzweiten: 20:22, 24.
- 5. Rajputin (L. Csikár) erstes, Driva zweites, Ekkhardt drittes. Tot.: 20:44.
- 6. Mátyás király (Szotolai) erstes, Babuszi zweites, Mátyásföld drittes.

**\* Gottesdienste.** In der evangelischen Kirche auf dem Deakplatz findet am Gründonnerstag um 9 Uhr vormittag deutsche Abendmahlsfeier und um 5 Uhr nachmittag eine deutsche Passionsandacht statt. Am Charfreitag beginnt der deutsche Gottesdienst um 8 Uhr früh statt. In der Synagoge der Budapest auf orth. jüdischen Gemeinde, VII., Ruzinygasse 29-31, werden die Gottesdienste an den ersten Tagen des Festwochens, Donnerstag, Freitag und Samstag, wie folgt abgehalten: Mittwoch als am Vorabend um halb 7 Uhr; Donnerstag nachmittags um dreiviertel 7 und halb 10 Uhr; Freitag nachmittags um 5 und abend um 7 Uhr 5 Minuten; Samstag abend um 6 Uhr 25 Minuten; Sonntag nachmittags um 5 und abend um 7 Uhr 10 Minuten. Sabbatausgang um 8 Uhr 25 Minuten, Sabbatausgang Samstag abend um 7 Uhr.

**\* Stuhlverstopfung.** Aus wissenschaftlichen Berichten der Nervenklinik der Universität Wien ist zu ersehen, daß das „Franz-Josef“-Bitterwasser ausgezeichnete Dienste leistet.

**Das Bombenattentat im Elisabethstädter Klub.**

Die Nachforschungen sind erfolglos. — Die Fehler und Mängel der Untersuchung. — Die Fortsetzung der Verhöre. — Verschlimmerung im Zustande eines Opfers.

Genau acht Tage sind seit dem ruchlosen Attentat im Elisabethstädter Klub verlossen, seit acht Tagen arbeitet die gesamte Kriminalpolizei fast ununterbrochen an den Recherchen, der Minister des Innern ebnete persönlich alle Wege, damit die Sicherheitsbehörde die mysteriöse Angelegenheit aufklären könne, und das Resultat ist noch immer gleich Null. Einigemale schien es bereits, als ob man schon auf der Spur der Täter wäre, leider bestätigten sich aber diese Annahmen nicht. Wir müssen feststellen, daß die polizeilichen Nachforschungen auf einem toten Punkt angelangt sind und die ganze Arbeit von vorne begonnen werden kann.

Die Fehler, die bei der Einleitung der Erhebungen gemacht wurden, rächen sich jetzt. Die Täter hatten Zeit und Gelegenheit, das Gebiet der Hauptstadt zu verlassen, man hatte es unterlassen, die Bahnhöfe entsprechend zu kontrollieren. Bei der Kriminalabteilung der Polizei wurde eine Geheimniskammer in Szene gesetzt, die von oben begann und im ganzen Gebäude der Oberstadthauptmannschaft eingerissen hat. Jetzt stellt sich heraus, was diese Geheimnisse waren: die Unfähigkeit, die Erhebungen ins richtige Geleise zu bringen. Bei der Polizei legte man, wie wir bereits vor drei Tagen betonten, zu viel Gewicht auf den Umstand, daß die hohe Erzeugerprämie im Endresultat zur Erueierung der Täter führen wird. Diese Erwartung hat sich nicht erfüllt, und da die Polizei selbst keine erwähnenswerten Kriminalrecherchen durchgeführt hat, steht sie vor dem ungelösten Rätsel. In der Untersuchung gegen den Verein der Erwachsenen Ungarn, mit deren Leitung der Bezirksstadthauptmann Karl Czövek betraut wurde, vermischen wir ebenfalls die der Wichtigkeit der Angelegenheit ent-

sprechende Energie. Es wurde zweifellos festgestellt, daß im Vereinsbureau an mehrere Dutzenden Sprenggeschosse verteilt wurden, um mit diesen gewisse Personen „einzuschüchtern“. Wie man mittels Handgranaten Leute einschüchtern, davon haben wir leider viele Beweise. Und trotz dieser Tatsache wird in der Untersuchung gegen den Verein eine Jaghaftigkeit an den Tag gelegt, die den Ernst der Untersuchung bezweifeln läßt.

**Die heutigen Verhöre.**

Die Tatsache, daß der Minister des Innern Graf Kuno Klebelsberg gestern der Polizei die uneingeschränkte Aktionsfreiheit eingeräumt hat, so daß die Untersuchung fortab ohne jede Rücksichtnahme geführt werden kann, hat in die Erhebungen ein lebhafteres Tempo gebracht. Eine Folge dieser Verfügung ist, daß heute früh der stellvertretende Leiter der kön. ung. Oberstaatsanwaltschaft Dr. Gregor bei der Polizei erschien und dem Oberstadthauptmannstellvertreter Dr. Marinovich mitteilte, daß er das bisherige Untersuchungsmaterial durchstudieren und sich an den weiteren Nachforschungen beteiligen wolle.

In der Abteilung des Oberpolizeirates Szabó wurden heute die Verhöre mit dem Redakteur Michael Ghallay fortgesetzt. Ghallay hat seine bisherige Selbstsicherheit in seinen Aussagen verloren und verweigert sich fortwährend in Widersprüche.

Im Zusammenhang mit diesem Verhör ließ heute der Leiter der Untersuchung den Rechtsanwalt des Vereins der Erwachsenen Ungarn Dr. Alexander Daniel und das Direktionsmitglied des Vereins Franz Adorján vorkommen.

Seit gestern befindet sich, wie bereits gemeldet, auch ein anderes Mitglied des Vereins der Erwachsenen Ungarn namens Karl Czövek in polizeilichem Gewahrsam, gegen den ebenfalls dringende Verdachtsmomente vorliegen. Czövek hat seinerzeit auch bei den verurteilten Bombenanschlägen gegen das Czerninischloß und gegen das Palais Lederer in Wien eine Rolle gespielt, wurde aber dann entlassen, da gegen ihn keine Beweise erbracht werden konnten. Jetzt sucht man bei der Polizei einen Zusammenhang zwischen dem Elisabethstädter Attentat und den Wiener Bombenfunden, und man glaubt, daß die Sprengkörper in beiden Fällen aus einer und derselben Quelle stammen könnten. Das ganze Benehmen Karl Czöveks ist ein verdächtiges, und dieser Verdacht wurde noch mehr bekräftigt, als man ihn mit Michael Ghallay konfrontierte. Im Ausfluß dieser Konfrontierung ergab sich die Notwendigkeit, Detektivs nach der Provinz zu entsenden, die mit gewissen Personen in Kürze wieder in Budapest eintreffen dürften.

Die Rolle des Klubportiers Josef Herczeg und des Klubdieners Josef Rémet in der Bombenaffäre ist noch immer nicht vollständig aufgeklärt. Die Verdachtsmomente, die gegen Herczeg und dessen Frau auftauchten, wurden durch nichts bestätigt, so daß im Laufe des heutigen Abends beide von der Polizei entlassen wurden. Josef Rémet, der ein notorischer Trunkenbold ist, bleibt vorläufig noch in polizeilichem Gewahrsam, weil sein Resenfelder Alibi sehr zweifelhaft ist und sich Zeugen fanden, deren Aussagen zufolge Rémet unmittelbar vor dem Attentat in der Nähe des Klubs in der Tabakgasse gesehen wurde.

Heute meldete sich übrigens ein Mitglied des Elisabethstädter Klubs als Zeuge, der erst heute erscheinen konnte, da er beim Attentat leichte Verletzungen erlitten hatte. Er gab an, daß er, als er nach dem Attentat das Klublokal eiligst verließ, um sich zur Behandlung zu einem Arzt zu begeben, vor dem Tor des Klubs eine Gruppe junger Leute gesehen habe, die die Geschosse in einem ganz eigenartigen Ton und mit Hervorhebung gewisser Tatsachen besprachen, die zu dieser Zeit auf der Straße noch kaum bekannt sein konnten. Der betreffende Zeuge konnte von mehreren dort gesehenen jungen Leuten eine genaue Personbeschreibung geben, und nun sucht die Polizei auch nach dieser Richtung.

Wie wir erfahren, ist in dem Befinden des Handschuhfabrikanten Karl Szabó, der anläßlich des Bombenanschlags im Elisabethstädter Klub verwundet wurde, heute nachmittags eine wesentliche Besserung eingetreten. Die behandelnden Ärzte erklären, daß das Ableben Szabó'stündlich zu erwarten ist. Er wäre das siebente Todesopfer des Bombenattentats.

**Das Beileid der Hauptstadt.**

Bürgermeister Dr. Eugen Sipöcz hat im Namen des hauptstädtischen Munizipalausschusses an die Witwen der Opfer des Bombenattentats folgendes Kondolenzschreiben gerichtet:

„Gnädige Frau! Mit tiefer Ergreiftheit erhielten wir die Nachricht von dem empfindlichen Attentat, durch das Ihnen, gnädige Frau, der Gatte, unserem Vaterlande aber sechs arbeitsame Bürger entzogen wurden. Indem wir uns diesem in seiner Trauer erschütternden Anlaß Sie, gnädige Frau, und Ihre sehr geehrte Familie mit unserem tiefgefühlten Beileid aufsuchen, wünschen wir aufrichtig, daß Gott Ihren großen Schmerz lindere

und Jaden in ihrer tiefen Trauer die ungeteilte Anteilnahme, die sich in allen Schichten der Gesellschaft für Sie zum Trost gereichte.

Empfangen Sie, gnädige Frau, und Ihre sehr geehrte Familie erneut unser inniges Beileid und den Ausdruck unserer Hochachtung.

Budapest, in der am 6. April 1922 gehaltenen fortsetzungswaisen Generalversammlung des hauptstädtischen Hauptpalastauschusses.

Sipőcz m. p., stellvertretender Oberbürgermeister, Präsident.

Theater, Kunst und Literatur.

(Königliche Oper.) Der heutige Operabend stand abermals im Zeichen der vornehmen Kunst Herrn Dr. Emil Schippers. Diesmal war es der realistische Boden der beiden Dorftragedien "Cavalleria rusticana" und "Pagazzo", in deren dramatisch hochgespannter Atmosphäre sich die kernige und kraftstrotzende Persönlichkeit des Gattungskünstlers höchst wirkungsvoll ausströmte.

(Liederabend.) Dem Arien- und Liederabend, zu dem sich die Damen Margit Elek und Jenny Steinherrz gestern im großen Redoutensaal zusammengefunden hatten, dankte man in der wirkungsvollen Gegenüberstellung der Vorträge sehr gewinnende künstlerische Eindrücke.

(Konzert.) Eines großen künstlerischen Erfolges hatte sich Herr Dr. Schipper in seinem gestrigen Arien- und Liederabend im Akademiesaal zu erfreuen. Er sang Bruchstücke aus den "Meisterfingern" und "Hans Heiling" mit all der großen M-fresco-Pomphaftigkeit seiner Theatralik, dem breiten Vogen der prächtigen Stimme, der dramatischen Geste des Ausdrucks, der starken dynamischen Steigerung, hinter der immer wachsende Kraft, zuweilen auch Wärme des Empfindens steht.

hervorragende Klavierkünstlerin Margit Weiß mitwirken, die Beethovens selten gehörtes Klaviertrio unter Mitwirkung Stefan Elkáns und Georg Bárdos' zum Vortrag bringen wird. Außerdem wird die Künstlerin noch eine Reihe von Solonummern vortragen.

"Pinto", das amerikanische Repertoire der Urania, wird morgen zum letzten Male um 5, dreiviertel 7, halb 9 und um 10 Uhr aufgeführt.

Die Philharmonische Gesellschaft veranstaltet am 24. d. ein außerordentliches Konzert. Dirigent Josef Stránský, Kapellmeister des New Yorker Philharmonischen Orchesters. Mitwirkend: Ernst Dohnányi.

"Der Graf von Monte Christo", der verfilmte Roman von Dumas, wird vom 22. d. an im Renaissancekino aufgeführt.

"Pinto", das amerikanische Repertoire der Urania, wird morgen zum letzten Male um 5, dreiviertel 7, halb 9 und um 10 Uhr aufgeführt.

Die Philharmonische Gesellschaft veranstaltet am 24. d. ein außerordentliches Konzert. Dirigent Josef Stránský, Kapellmeister des New Yorker Philharmonischen Orchesters. Mitwirkend: Ernst Dohnányi.

"Der Graf von Monte Christo", der verfilmte Roman von Dumas, wird vom 22. d. an im Renaissancekino aufgeführt.

"Pinto", das amerikanische Repertoire der Urania, wird morgen zum letzten Male um 5, dreiviertel 7, halb 9 und um 10 Uhr aufgeführt.

Pro artibus Hungariae. Der Propagandaberein der ungarischen schaffenden Künstler veranstaltet am 21. d. halb 9 Uhr abend im großen Saale der Hochschule für Musik eine Soiree, an welcher Frau Emerich Petó, Elisabeth Fényes, Lola Grill, Emanuel Hegyi, Béla Beniczell und Koloman Pataky mitwirken, die bisher unausgeführte Werke ungarischer Komponisten interpretieren werden.

"Der Graf von Monte Christo", der verfilmte Roman von Dumas, wird vom 22. d. an im Renaissancekino aufgeführt.

"Pinto", das amerikanische Repertoire der Urania, wird morgen zum letzten Male um 5, dreiviertel 7, halb 9 und um 10 Uhr aufgeführt.

Korjo-Rino. "A gengerlei rejely", das sechsaktige Operndrama, mit der herrlich schönen Helene Naskowska in der Hauptrolle, und "Sarah grófné" (5 Akte), ebenfalls ein Drama Opernart, mit der unübertroffenen Francesca Bertini in der Hauptrolle, wird nur noch bis Donnerstag das Publikum des Korjo-Rinos in Entzücken versetzen.

"Pinto", das amerikanische Repertoire der Urania, wird morgen zum letzten Male um 5, dreiviertel 7, halb 9 und um 10 Uhr aufgeführt.

"Pinto", das amerikanische Repertoire der Urania, wird morgen zum letzten Male um 5, dreiviertel 7, halb 9 und um 10 Uhr aufgeführt.

"Pinto", das amerikanische Repertoire der Urania, wird morgen zum letzten Male um 5, dreiviertel 7, halb 9 und um 10 Uhr aufgeführt.

"Pinto", das amerikanische Repertoire der Urania, wird morgen zum letzten Male um 5, dreiviertel 7, halb 9 und um 10 Uhr aufgeführt.

"Pinto", das amerikanische Repertoire der Urania, wird morgen zum letzten Male um 5, dreiviertel 7, halb 9 und um 10 Uhr aufgeführt.

"Pinto", das amerikanische Repertoire der Urania, wird morgen zum letzten Male um 5, dreiviertel 7, halb 9 und um 10 Uhr aufgeführt.

"Pinto", das amerikanische Repertoire der Urania, wird morgen zum letzten Male um 5, dreiviertel 7, halb 9 und um 10 Uhr aufgeführt.

"Pinto", das amerikanische Repertoire der Urania, wird morgen zum letzten Male um 5, dreiviertel 7, halb 9 und um 10 Uhr aufgeführt.

"Pinto", das amerikanische Repertoire der Urania, wird morgen zum letzten Male um 5, dreiviertel 7, halb 9 und um 10 Uhr aufgeführt.

"Pinto", das amerikanische Repertoire der Urania, wird morgen zum letzten Male um 5, dreiviertel 7, halb 9 und um 10 Uhr aufgeführt.

"Pinto", das amerikanische Repertoire der Urania, wird morgen zum letzten Male um 5, dreiviertel 7, halb 9 und um 10 Uhr aufgeführt.

"Pinto", das amerikanische Repertoire der Urania, wird morgen zum letzten Male um 5, dreiviertel 7, halb 9 und um 10 Uhr aufgeführt.

"Pinto", das amerikanische Repertoire der Urania, wird morgen zum letzten Male um 5, dreiviertel 7, halb 9 und um 10 Uhr aufgeführt.

"Pinto", das amerikanische Repertoire der Urania, wird morgen zum letzten Male um 5, dreiviertel 7, halb 9 und um 10 Uhr aufgeführt.

"Pinto", das amerikanische Repertoire der Urania, wird morgen zum letzten Male um 5, dreiviertel 7, halb 9 und um 10 Uhr aufgeführt.

"Pinto", das amerikanische Repertoire der Urania, wird morgen zum letzten Male um 5, dreiviertel 7, halb 9 und um 10 Uhr aufgeführt.

"Pinto", das amerikanische Repertoire der Urania, wird morgen zum letzten Male um 5, dreiviertel 7, halb 9 und um 10 Uhr aufgeführt.

"Pinto", das amerikanische Repertoire der Urania, wird morgen zum letzten Male um 5, dreiviertel 7, halb 9 und um 10 Uhr aufgeführt.

"Pinto", das amerikanische Repertoire der Urania, wird morgen zum letzten Male um 5, dreiviertel 7, halb 9 und um 10 Uhr aufgeführt.

"Pinto", das amerikanische Repertoire der Urania, wird morgen zum letzten Male um 5, dreiviertel 7, halb 9 und um 10 Uhr aufgeführt.

"Pinto", das amerikanische Repertoire der Urania, wird morgen zum letzten Male um 5, dreiviertel 7, halb 9 und um 10 Uhr aufgeführt.

"Pinto", das amerikanische Repertoire der Urania, wird morgen zum letzten Male um 5, dreiviertel 7, halb 9 und um 10 Uhr aufgeführt.

"Pinto", das amerikanische Repertoire der Urania, wird morgen zum letzten Male um 5, dreiviertel 7, halb 9 und um 10 Uhr aufgeführt.

"Pinto", das amerikanische Repertoire der Urania, wird morgen zum letzten Male um 5, dreiviertel 7, halb 9 und um 10 Uhr aufgeführt.

"Pinto", das amerikanische Repertoire der Urania, wird morgen zum letzten Male um 5, dreiviertel 7, halb 9 und um 10 Uhr aufgeführt.

"Pinto", das amerikanische Repertoire der Urania, wird morgen zum letzten Male um 5, dreiviertel 7, halb 9 und um 10 Uhr aufgeführt.

Svájci megvételre keres csak nagy Bélyeggyűjteményeket

valamint egyes ritkaságokat a legmagasabb árban. Készpénzben koronával, márkával vagy frankkal fizetek. Titoktartás biztosítva. Tekintettel csak néhány napi tartózkodásra Budapest, kérek azonnali ajánlatot részletezve ármegjelöléssel Eugen Székula, Budapest, főposta restante címre. 10925

Hagyatéki árverés.

Néhai Alsözyh Béláné ezredes neje hagyatékához tartozó ingóságok: lakberendezés, ezüst-, ruha-, fehérneműek, perzsaszőnyegek, dísztárgyak, festmények folyó hó 12., szerdán délután 2 1/2 órakor nyilvános bírói árverésen el fognak adatni az elhunyt lakásán I. Hieronymi-ut 3. szám alatt, az Uj Szent Janoskórház mellett.

Trencianske-Teplice

(Trenosentoploz) Tschechoslovakiei. Heilt: Rheuma, Gicht, Ischias etc. Neue Leitung. Grand Hotel in eigenem Betrieb. Sämtlichen Wünschen wird weitestgehend Rechnung getragen. Der starken Nachfrage wegen wolle man bereits jetzt Zimmer bestellen.

Hamis fogakat drb.-ként . . . . . 120 K-ig Brillánszt karátónként 5000-120.000 K-ig Aranyat 276-500 K-ig Orbán aranyműves Ezüstöt 7-12 K-ig vesz VII. Wesselényi-u. 10

BRILLANTEN Silber, Perlen, Falsche Zähne GOLD

kauft zu denkbar höchsten Preisen HARTENSTEIN M. Rákóczi-ut 9 Telefon József 120-72. Achtung auf die Firma.

Volkswirtschaft. Von der Börse.

Die Besserung des Kronenkurzes, welche man mit den Chancen der Konferenz von Genua in Zusammenhang bringen will, in hervorragendem Maße aber auch der immer drückendere Geldmangel, welcher jede spekulative Tätigkeit unmöglich macht und nicht zuletzt der scharfe Rückgang der Valuten- und Devisenkurse riefen an der heutigen Börse einen bedeutenden Kursrückgang nahezu sämtlicher in den Verkehr gelangten Effekten hervor.

Die Rückgänge betragen für Budapester Mühle 225, Viktoria 450, Salgó 500, Allg. Kohlen 450, Urifányer 250, Oberungarische 300, Drasche 200, Nordkohlen 350, Schiffe 200-300, Waffen 250, Gas 250, Braßler, Glühlicht, Gschwindt, Alotild je 150, Aktienbier 400, Spodium 275, Kunstländer 200, Bürgerbier 400, Zucker 300, Temesvárer Bier 1000, Luer 225, Gutmann 175, Lignum 225, Wajner 1000, Zentaer 150 und viele andere 50 bis 100 K.; erhöht waren Staatsbahn um 150 K., Ung. Allg. Sparkasse 60 K. und einige andere um 30-50 K.

Offener Sprechsaal. \*)



Brillanten Perlen, Platina, Gold- und Silbergegenstände falsche Zähne bis K 120. — zu höchsten Tagespreisen kauft Mendelsohn, Juwelier, VII., Rákóczi-ut 60.

A husvéti ünnepekre

mandulás és dessertsüteményeket, tortákat, paraitokat, cukorkákat a legkényesebb igényeket is kielégítő minőségben — ajánl szigorúan husvéti kivitelen —

Freund cukrász Budapest, VI., Király-utca 14. sz. Telefon: 19-41.

\*) Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich.

Wir liefern grössere Quanten ital. Tomaten, Konserven, Reis, Teigwaren, Frühkartoffeln u. Zitronen franko Brennero. „Agricola“ Cesare Correnti 17, Mailand 7. Telegramm-Adresse: Agrico-Mailand.

Donnerstag und Ostermontag wird mit Gabriel Rajnai, Irene Kíjs und Ladislaus J. Molnár als Gäste wieder "A jó fiú" im Renaissancekino aufgeführt. Die Hauptrollen spielen Marie Komjáthy, Böske Lóth, Villa Gágh, Bárnai, Pataky und Pethes. "A jó fiú" ist nunmehr auf dem besten Wege zum dritten Jubiläum.

"Pinto", das amerikanische Repertoire der Urania, wird morgen zum letzten Male um 5, dreiviertel 7, halb 9 und um 10 Uhr aufgeführt.

Sachs Johannes-Bassion ist unter allen Charakterbildern, welche in der Zukunft geschaffen worden sind, eines der gewaltigsten. Der Chor- und Orchesterverein bringt das Werk am 15. d. unter musikalischer Leitung von Prof. Nichtenberg zur Aufführung.

Künstlerabend. Der am 19. d. im großen Saale der Musikakademie stattfindende Künstlerabend des ungarischen Landes-Stenographenvereins verspricht sich sehr erfolgreich zu gestalten. In dem Konzert wird auch die

Valuten- und Devisenmärkte eine kräftige Verbilligung der fremden Zahlungsmittel hervor, insbesondere da auch die spekulativen Abgaben einen Druck auf die Kurse ausübten: bloß Mark lagen fest. — Die heutigen Notierungen waren die folgenden:

Amstliche Notierungen. (Anfangs- und Schlusskurse.)
Banks: Ung. Kredit, Ost. Kredit, Kommerzbank, etc.
Bergwerke u. Ziegellabr.: Boosiner, Szentlőrinc, Zieg. und Zement, etc.
Diverse: Alterham, Frankl, Globus, etc.
Sparkassen: Innerstädtische, Leopoldstädter, etc.
Asseruranzen: Ung. Assk., Loucière, etc.
Mühlen: Borsod-Afisk, Kőszeg, etc.
Verkehrsunternehm.: Adria, Atlantica, etc.
Eisenw. and Maschinew.: Roberg, Gásky, etc.
Holzindustr.-Unternehm.: Holzind. u. Hls., Fraxer, etc.
Valuten: Gold, 20 Fcs., 1 eng. Pfund, etc.
Devisen (à vista): Amsterdam, Bukarest, Kopenhagen, etc.

lojen Anschlag Ausdruck, den sie mit Worten der Entrüstung verurteilte. Der Vorsitzende führte aus, daß der Widerhall des Attentats genug stark sei, um in die Konferenz von Genoa gewisse Erwartungen zu erwecken. Es war ein solches Attentat gegen die Interessen des Staates und der Gesellschaft, daß gegen dessen Täter unter Anwendung der vollen Strafe des Gesetzes ein Beispiel statuiert werden muß, welches der Wiederholung derartiger Ausschreitungen die Möglichkeit benimmt. Im Anschluß hieran erhob sich Sigmund Rottler zum Worte. Er erklärte, man sei im reinen Interesse, daß sich Ungarn gründlich verändern müsse, beziehungsweise die öffentlichen Verhältnisse haben ganz anders zu sein, damit das Ausland Vertrauen zu uns hege. Die ungarländischen Vereinigungen des Handels und des Gewerbes sind bestrebt, nur einem Zwecke zu dienen: der Integrität Ungarns. Eine dieser Organisationen, die die jüngeren Elemente in sich schließt, hat vor kurzem versucht, im Auslande Freunde für Ungarn zu werben, um dessen Interessen zu dienen. Den Vertretern dieser Organisation wurden in London photographische Aufnahmen aller hier verübten Attentate der Morde und gewisser affektierter Plakate gezeigt, wodurch die Neben einer Annäherung entgegengekommen wurden. Die Regierung müsse daher geeignete Maßnahmen ergreifen, damit Ungarn auch weiter in der Reihe der Kulturstaaten verbleibe.

Aus dem Präsidialberichte sind die Ziffern unserer Außenhandelsstatistik hervorzuheben. Während im Durchschnitt der letzten vier Friedensjahre das Defizit der Handelsbilanz Ungarns 200 Millionen Goldkronen betrug, belief sich die Passivität Rumäniens im Jahre 1921 statt auf 66 Millionen Goldkronen (reduziert auf den gegenwärtigen Umfang des Landes) auf 330 Millionen Goldkronen. Eine Reduktion des Imports ist vom Gesichtspunkte der Zahlungsbilanz von großer Bedeutung, denn während im verfloßenen Jahre der Konsum unserer Krone durchschnittlich auf ein Sechstel der Friedensgoldkrone gesunken ist, mußte für Einfuhrwaren durchschnittlich das 14fache der Friedenspreise bezahlt werden. Ohne Steigerung der Produktion, der Aufarbeitung unserer Rohprodukte und ohne Inangriffnahme einer Industrieförderungsaktion können wir nicht existieren. Die Kammer hat sich auch an der Vorbereitung des Materials für die Konferenz von Genoa beteiligt.

Zum Präsidialberichte ergreifen Andor Becken und Emil Vita das Wort, die den Wunsch aussprechen, daß der Rat des Eszperler Donauhäufens von der heimischen Industrie und dem Handel selbst finanziert werden möge, da die französische Kapitalistengruppe die Anangriffnahme des Baues verzögere. Paul Wághmer sprach sich gegen den Plan der Errichtung der Arbeitsgemeinschaft aus. Es wurden sodann die übrigen Punkte der Tagesordnung verhandelt. Auf Grund des Referates des Generalsekretärs Julius Szávan wurde beschloffen, eine Enquete zur Revision des Kammergesetzes einzuberufen. Die Unterbreitung über die Budapestser Frühfabrsmesse erregte eine längere Debatte. Sekretär Dr. Tibor Ghulán referierte, daß neben der Industriehalle im Stadtwaldchen eine neue Ausstellungshalle errichtet werden wird, in der die Messe Amerkau findet. Anton Eber führte aus, daß die Politik des Hofes der christlichen Kommunalpartei auch in dieser Frage gerogen wurde. Die Hauptstadt hat sich das Recht vorbehalten, über die Vergabung der Plätze und ihre Einreichung Kontrolle zu üben. Dieser Vorbehalt gefährde das Vertrauen der Industrie- und Handelswelt. Nachdem noch Josef Krámer und Josef Kiss zur Sache gesprochen hatten, erklärte Vizepräsident Paul Marton, daß die Hauptstadt in der Ausstellungskommission nur durch zwei Mitglieder vertreten sei. Konfessionelle Gesichtspunkte kommen bei der Vergabung der Plätze nicht zur Geltung. Die Angelegenheit der Debreczener Wokantionen wurde zwecks weiterer Vorbereitung von der Tagesordnung der heutigen Sitzung abgelehnt.

(Weitere Besetzung des Kronenkurses.) Die Züricher Depesche meldet heute einen Kurs der ungarischen Devisen mit 0.63, was gegen gestern eine Besserung von 3 Punkten bedeutet. Ob diese Erhöhung mit den Aussichten auf das Resultat der Genauer Konferenz in Verbindung steht, wie hier angenommen wird, darüber wird erst die Entwicklung des Kurses während der nächsten Tage Gewißheit bringen. Inwiefern mag es als günstiges Symptom betrachtet werden, daß der Kurs in diesen kritischen Tagen nicht rückgängig ist. Eine kräftige Besserung von 15 Punkten auf 1.85 erfuhr auch die Berliner Devisen, ebenso wie sämtliche übrigen Kurse Erhöhungen erfuhr, bis auf Wien und Warschau, die ganz unverändert blieben. Auf dem hiesigen Markt entwiderte sich heute ein außerordentlich lebhaftes Geschäft, wobei die Kurse der fremden Zahlungsmittel eine entschieden wachsende Tendenz verfolgten. Den Druck auf die Kurse übte nicht bloß die erhöhte Züricher Notierung, sondern in gesteigertem Maße die lokale Spekulation aus, die bedeutende Kontermineabgaben vornahm und auf diese Weise die Kurse in vielen Fällen, namentlich für Dollar, stark bis unter Parität drückte. Die Verbilligung betrug für Pfund 100, Dollar 82, Zsol 85, Dinar 82, Lei 45, Lire 275, Schweizer Frank 1500 Punkte; im selben Verhältnis sanken auch die Devisenkurse.

fest lagen bloß Mark, die gegen gestern um 3 Punkte erhöht schlossen. Die österreichischen Zahlungsmittel ermäßigten sich um einen vollen Punkt. In Wien wurde die ungarische Krone mit 9.57, — 9.82, gehandelt, in Amsterdam mit 0.30. — Aus Zürich telegraphiert man der Bud. Kor.: Nouvelle Correspondance meldet: An den Börsen von Genf und Zürich gibt sich seit einigen Tagen erhöhtes Interesse für die ungarische Krone kund, welches wohl darauf zurückzuführen ist, daß der ungarische Staat, ebenso wie Oesterreich, eine internationale Anleihe erhalten wird. Wenn auch diese Anleihe nicht so groß sein wird, wie diejenige Oesterreichs, so werden doch die Bedingungen günstiger ausfallen als bei der österreichischen. Wohl im Zusammenhang damit ist der ungarische Kronenkurs an der Börse von Genf im Laufe des gestrigen Tages um 6 Punkte, d. i. von 0.56 auf 0.62, gestiegen. In Zürich ist die Steigerung eine geringe, doch hauptsächlich sind es Franzosen, welche sich in Genf für die ungarische Krone interessieren.

(Eine internationale Anleihe an Ungarn.) Aus Paris telegraphiert man der Bud. Kor.: Nach einer Meldung der Agence Telegraphique Universelle sind die Verhandlungen betreffs einer Anleihe an Ungarn nahezu abgeschlossen. Die Anleihe wird Ungarn unabhängig von den Vergarungen in Genoa votiert und von England, Frankreich und Frankreich in gleichen Maße unterstützt werden. Es handelt sich um eine Frankanleihe in der Höhe von 30—50 Millionen, mit einem Rückzahlungstermin von 30 bis 40 Jahren. Die genauen Ziffern sind noch nicht festgesetzt, doch ist es zweifellos, daß die Anleihe dem ungarischen Staat gewährt werden wird.

(Kon. ung. staatliches Rotenminstitut.) Der Stand der Aktien und Passiven am 7. April war der folgende: Aktiva: Metallfah 13,870,084 K. (Veränderung seit dem Stande von 31. März — 40,606, Banknoten 17,914,984,676 (+ 22,714,473), Postsparkassen 1,286,298,718 (+ 2,296,337), Banknotennachnahmen von Ein- und Zweikronen 10,913,750 (+ 1,252,841), estompierte Wechsel, Warrants und Effekten 5,835,206,237 (+ 446,684,110), Darlehen gegen Handpand 1,565,916,600 (+ 1,231,700), Vorkauf an die Staatskasse 3,000,000,000 (unverändert), Effekten 715,911, — 701,618), andere Aktiva 4,458,067,504 (+ 299,264,208). — Passiva: Staatsnotenumlauf 29,834,811,797 K. (+ 508,153,841), Giroguthaben und sonstige sonstige Verbindlichkeiten 2,405,290,280 (+ 181,437,323), sonstige Passiva 1,845,871,386 (+ 83,110,580).

Der Aufweis zeigt gegen den Stand vom 31. März eine Zunahme des Staatsnotenumlaufes um 508.1 Millionen auf 29.8 Milliarden, obgleich das Rotenminstitut durch die Staatskasse in der verfloßenen Woche nicht in Anspruch genommen wurde. Der große Geldbedarf in der ersten Aprilwoche wurde ebenso wie in der letzten Märzwoche abemals hauptsächlich durch kommerzielle Ansprüche hervorgerufen. Zur Einlösung von Noten der Oesterreichisch-ungarischen Bank wurden 22.7 Millionen, zur Einlösung von Postsparkassennoten 2.2 Millionen, zum Umtausch der Banknotennachnahmen von Ein- und Zweikronen 1.2 Millionen, für Wechselkonten 446.6 Millionen, für Lombarddarlehen 1.2 Millionen und für andere Aktiven 299.2 Millionen Staatsnoten in Umlauf gebracht. Diesen Beträgen gegenüber sind für Giroeinzahlungen 181.4 Millionen und für sonstige Passiven 83.1 Millionen eingestlossen.

(Ungarische Allgemeine Kohlenbergbau-A.G.) Die Direktion wird der für den 6. Mai anberaumten 30. Generalversammlung die Ausschüttung einer Dividende von 150 St. vorschlagen, ferner die Dotierung des Beamtenpensionsfonds mit 3,000,000 K., der Bruderladen mit 3,000,000 K., des Fonds für Arbeiterurlandszwecke mit 2,000,000 K., die Schaffung eines Jubiläums-Prämienfonds durch Zuwendung von 4,000,000 K. und schließlich für Wohlthätigkeitszwecke kultureller Art die Widmung von 1,000,000 K. beantragen.

(Zaghybapálsalvac Glasfabriks-A.G.) Diese Aktiengesellschaft beschloß in der am 8. abgehaltenen Generalversammlung, den Dividendenkupon per 1921 mit 20 K. (10 Prozent) einzulösen.

(Kohle für Druschzwecke.) Der Regierungskommissar für Kohlenangelegenheiten teilt mit, daß Landwirtschaften, die auf mehr als 200 Katastraljoch mit Getreide bebaut sind, die Kohlenanweisung für Druschzwecke wie bisher auf ihren Namen und Adresse beanspruchen können. Kleinere Wirtschaften können um diese Anweisungen gemeinde- oder gruppenweise darat ansuchen, daß für je 200 Katastraljoch Getreideterrein ein Waggon beanprucht werden kann. Diese Anweisung kann mit Vermittlung der Gemeindevorsteherung, des den Lohndrusch besorgenden Dreschmaschinen-eigentümers oder eines legalen

Budapester Handels- und Gewerbetammer.

Planaritzung. — Das Bombenattentat im Elisabethstädter Klub. — Die Budapester Mustermesse. — Aktuelle Wirtschaftspragen.

Die Budapester Handels- und Gewerbetammer hielt heute nachmittags 4 Uhr eine Planaritzung. Präsident Artur v. Belatin gedachte in seiner Eröffnungsrede des Ablebens König Karls IV., wobei er sein Martrium als Herrscher und im Exil hervorhob. Auf Antrag des Präsidenten beschloffen die Anwesenden, die die Gedendrede stehend angehört hatten, ihre Teilnahme protokolllarisch zu verewigen. Zum Zeichen der Trauer wurde die Sitzung auf fünf Minuten unterbrochen. In der wiedereröffneten Sitzung setzte der Präsident seine Rede fort. Er befahte sich namentlich mit dem im Elisabethstädter Klub verübten Bombenattentate. Die Kammer gab ihrer Teilnahme für die Angehörigen der Opfer des rüh-

RENAISSANCE MOZI
SZINHAZ
Az elveszett paradicsom. 7 óra
Vigjáték 3 felvonásban. Fordította: Heltai Jenő. 7 óra
Pintó, a sheriff leánya. 1/5 óra
Amer. attrakció 6 felvonásban mozielőadások 1/11 óra

Kohlenhändler erbeten werden, in letzterem Falle auf den Namen eines gemeinsam betrauten Grundbesizers.

(Vom Getreidemarkt.) Trotz des gebesserten Kronenlaufes bestehen die Produzenten auf ihren Forderungen und mühten die Mühlen für Weizen...

Auswärtige Börsen.

Wien, 11. April. (Effektenbörse.) Die Börse verkehrte heute in fester Haltung, für die hauptsächlich die weitere Versteigerung der nationalstaatlichen Valuten...

Berlin, 11. April. (Effektenbörse.) Die Konferenz von Genoa ist mit großer Aussicht eröffnet worden. Im allgemeinen ist die Hoffnung erweckt worden...

mit stand die Abbröckelung der Kurse auf dem Effektenmarkt, die aber mehr dem Fehlen von Käufern und dringenden Abgaben zuzuschreiben war.

Wien, 11. April. (Schlusskurse.) Dst. Goldrente 174, ung. Kronenrente 188, Mailänder 160, Fehmarrente 174...

Berlin, 11. April. Devisen: Amsterdam 10,725, Brüssel 2415, Christiania 100, Kopenhagen 100, Stockholm 100...

Berlin, 11. April. (Schluss.) Budapest 195,10, Newyork 514, London 22,74, Paris 47,45, Mailand 27,90, Brüssel 2415, Kopenhagen 100, Stockholm 100...

Agrom 1.62, Bukarest --, Warschau --,18, Wien --,06, österr. reichliche gestempelte Noten --,07.

Korrespondenz der Redaktion.

L. W., Budapest. Bei einem akuten Gelenkrheumatismus ist absolute Bettruhe notwendig. Uebrigens zwingen den Kranken Schmerzen und Fieber obendrein, das Bett aufzusuchen.

Fr. Fr., Ghr. Der gefragte Ort liegt im Baranpaer Komitat, neben Mohacs. W. R., Dalkin hat zu teja. Nichts verlost. F. R., Pecs. Nichts gezogen. R. B., Budapest. Vorosmarty-utca. Ihre Lose wurden nicht gezogen.

Eigentümer: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeschäft Sigmund Brödy. Verantwortlicher Chefredakteur: Dr. Ludwig Brödy. Druckerei: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeschäft. Für die Druckerei verantwortlich: Giza Schmidt.

Der Schiffbruch.

Roman von Rabiudranath Tagore.

Das stüchtige Wiedersehen heute morgen hatte das Gefühl meines Verlustes wieder so lebendig in mir gemacht, daß ich, als ich in meine Wohnung heimkehrte, mich als das unglücklichste Geschöpf beklagte...

Annada wurde durch Hemmalinis plötzliches Eintreten in seiner Lektüre gestört.

— Fehlt dir etwas, Hem? fragte er.

— Nein, mir fehlt nichts, Väterchen; ich habe einen Brief von Namesch Babu erhalten. Bitte, nimm und lies ihn und gib ihn mir dann zurück.

Im nächsten Augenblick wurde Nalinaksha gemeldet. Annada Babu war ein wenig überrascht, ihn zu sehen, und fragte sich, was ihn herführen könnte...

Er überlegte gerade, daß er die jungen Leute zusammenbringen und sich dann unter irgendeinem Vorwand zurückziehen wollte, als Nalinaksha gleich zur Sache kam.

— Annada Babu, es ist geplant, daß ich Ihre Tochter heiraten soll. Bevor wir in der Sache weitergehen, möchte ich Ihnen etwas erzählen, was Sie wissen müssen.

— Dann müssen Sie es mir natürlich erzählen.

— Sie wissen nicht, daß ich schon verheiratet bin!

— Doch, ich habe es gehört, allein —

— Das überrascht mich. Doch jedenfalls sind Sie in dem Glauben, daß meine erste Frau tot ist.

Ich habe jedoch gar keine Sicherheit darüber; ja, tatsächlich glaube ich, daß sie noch am Leben ist.

— Das gebe Gott! Hem! Hem!

— Ja, Väterchen? Hemmalini trat ein.

— Da steht etwas in dem Brief, den Namesch dir geschrieben hat —

Hemmalini reichte Nalinaksha den Brief.

— Er muß alles wissen, sagte sie und ging wieder hinaus.

Nalinaksha las den Brief zu Ende. Er war sprachlos vor Erstaunen und konnte nichts sagen.

Nach einer kleinen Pause erhob sich Nalinaksha und verabschiedete sich von Annada Babu. Als er hinausging, bemerkte er Hemmalini, die nicht weit davon auf der nördlichen Veranda stand.

Nalinaksha war noch nicht lange fort, als Dshogendra erschien.

— Ganz allein, Dshogent! bemerkte sein Vater.

— Wen erwartest du denn? fragte Dshogendra.

— Nun, Namesch, sagte Annada Babu.

— Ein Empfang der Art, wie du ihn ihm bereitest, ist genug für einen Menschen von Takt! Ich weiß nicht, was aus ihm geworden ist; vielleicht hat er durch einen freiwilligen Tod im Ganges sein ewiges Heil gefunden.

— Aber wie soll es mit Hem werden? Wir müssen beschließen — begann Annada Babu.

— Was kann ich noch dabei tun? Ich würde nur immer Beschlüsse fassen, und ihr würdet sie immer wieder umstoßen. Von dem Spiel habe ich jetzt genug. Laßt mich, bitte, draußen. Was ich nicht verstehen kann, liegt mir nicht.

Annada Babu konnte nichts tun, als sich grüßend die Stirn reiben; seine Welt war wieder voller Rätsel, die er nicht lösen konnte.

Ein paar Tage später waren Sailascha und ihr Vater in Nalinakshas Hause zu Besuch. Saila und

Ramala saßen flüsternd im Nebenzimmer, während Ishakrabarti mit Nshemankari in Gespräch war.

— Mein Urlaub ist zu Ende, sagte Ishakrabarti. Ich muß morgen nach Ghazipur zurück. Wenn Haridasi Ihnen in irgendeiner Weise lästig wird, oder wenn Sie —

— Nun kommen Sie wieder damit! unterbrach ihn Nshemankari. Mein lieber Freund, was haben Sie nur im Sinn? Wollen Sie mir Ihre Rechte wieder wegnehmen?

— Nein, so einer bin ich nicht; ich nehme ein Geschenk nicht wieder weg; aber wenn Sie irgendwelche Unbequemlichkeiten dadurch haben, so —

— Sie sind nicht offen gegen mich. Sie wissen ganz gut, daß nichts bequemer für mich sein kann, als solch eine perfekte kleine Hausfrau wie Haridasi bei mir zu haben. Wenn Sie also —

— Dann will ich Ihnen offen sagen, was mir auf dem Herzen liegt, sagte Ishakrabarti. Ich habe gehört, daß Nalinaksha Babu sich verheiraten will, und daß seine Braut erwachsen ist und gebildeter als sonst unsere jungen Mädchen. Daher dachte ich, daß vielleicht Haridasi —

— O, ich verstehe. In diesem Fall hätten Sie Grund zur Besorgnis. Aber aus dieser Heirat wird nichts.

— Ist die Verlobung aufgehoben?

— Es war noch gar nichts aufzuheben. Nalinaksha war von Anfang an dagegen; ich war es nur, die ihn zur Heirat drängte, aber ich habe es aufgegeben. Es tut nicht gut, Menschen ihr Glück gegen ihre Meinung aufzudrängen. Vielleicht werde ich sterben, ohne ihn überhaupt verheiratet zu sehen. Wir können nicht wissen, was Gott über uns bestimmt hat.

— So müssen Sie nicht reden, erwiderte Ishakrabarti. Sie werden es noch erleben, daß Ihr Sohn eine Gefährtin findet. Ich weiß ganz genau, was für eine Art Schwiegertochter Ihnen gefallen würde: eine, die nicht zu jung ist, aber rücksichtsvoll und ehrerbietig Ihnen gegenüber; wir werden keine ausfinden, die diese Eigenschaften nicht hat. Nun forschen Sie sich also nicht mehr darum. So Gott will, ist die Frage so gut wie entschieden. Fest möchte ich, wenn Sie gestatten, Haridasi noch ein paar gute Ratsschläge für ihr Verhalten hier im Hause geben, und ich werde Saila zu Ihnen hereinbringen; sie hat immer von Ihnen gesprochen, seit sie Sie zuerst gesehen hat.

— Sie werden es noch erleben, daß Ihr Sohn eine Gefährtin findet. Ich weiß ganz genau, was für eine Art Schwiegertochter Ihnen gefallen würde: eine, die nicht zu jung ist, aber rücksichtsvoll und ehrerbietig Ihnen gegenüber; wir werden keine ausfinden, die diese Eigenschaften nicht hat. Nun forschen Sie sich also nicht mehr darum. So Gott will, ist die Frage so gut wie entschieden. Fest möchte ich, wenn Sie gestatten, Haridasi noch ein paar gute Ratsschläge für ihr Verhalten hier im Hause geben, und ich werde Saila zu Ihnen hereinbringen; sie hat immer von Ihnen gesprochen, seit sie Sie zuerst gesehen hat.

— Sie werden es noch erleben, daß Ihr Sohn eine Gefährtin findet. Ich weiß ganz genau, was für eine Art Schwiegertochter Ihnen gefallen würde: eine, die nicht zu jung ist, aber rücksichtsvoll und ehrerbietig Ihnen gegenüber; wir werden keine ausfinden, die diese Eigenschaften nicht hat. Nun forschen Sie sich also nicht mehr darum. So Gott will, ist die Frage so gut wie entschieden. Fest möchte ich, wenn Sie gestatten, Haridasi noch ein paar gute Ratsschläge für ihr Verhalten hier im Hause geben, und ich werde Saila zu Ihnen hereinbringen; sie hat immer von Ihnen gesprochen, seit sie Sie zuerst gesehen hat.

— Sie werden es noch erleben, daß Ihr Sohn eine Gefährtin findet. Ich weiß ganz genau, was für eine Art Schwiegertochter Ihnen gefallen würde: eine, die nicht zu jung ist, aber rücksichtsvoll und ehrerbietig Ihnen gegenüber; wir werden keine ausfinden, die diese Eigenschaften nicht hat. Nun forschen Sie sich also nicht mehr darum. So Gott will, ist die Frage so gut wie entschieden. Fest möchte ich, wenn Sie gestatten, Haridasi noch ein paar gute Ratsschläge für ihr Verhalten hier im Hause geben, und ich werde Saila zu Ihnen hereinbringen; sie hat immer von Ihnen gesprochen, seit sie Sie zuerst gesehen hat.

— Sie werden es noch erleben, daß Ihr Sohn eine Gefährtin findet. Ich weiß ganz genau, was für eine Art Schwiegertochter Ihnen gefallen würde: eine, die nicht zu jung ist, aber rücksichtsvoll und ehrerbietig Ihnen gegenüber; wir werden keine ausfinden, die diese Eigenschaften nicht hat. Nun forschen Sie sich also nicht mehr darum. So Gott will, ist die Frage so gut wie entschieden. Fest möchte ich, wenn Sie gestatten, Haridasi noch ein paar gute Ratsschläge für ihr Verhalten hier im Hause geben, und ich werde Saila zu Ihnen hereinbringen; sie hat immer von Ihnen gesprochen, seit sie Sie zuerst gesehen hat.

— Sie werden es noch erleben, daß Ihr Sohn eine Gefährtin findet. Ich weiß ganz genau, was für eine Art Schwiegertochter Ihnen gefallen würde: eine, die nicht zu jung ist, aber rücksichtsvoll und ehrerbietig Ihnen gegenüber; wir werden keine ausfinden, die diese Eigenschaften nicht hat. Nun forschen Sie sich also nicht mehr darum. So Gott will, ist die Frage so gut wie entschieden. Fest möchte ich, wenn Sie gestatten, Haridasi noch ein paar gute Ratsschläge für ihr Verhalten hier im Hause geben, und ich werde Saila zu Ihnen hereinbringen; sie hat immer von Ihnen gesprochen, seit sie Sie zuerst gesehen hat.

— Sie werden es noch erleben, daß Ihr Sohn eine Gefährtin findet. Ich weiß ganz genau, was für eine Art Schwiegertochter Ihnen gefallen würde: eine, die nicht zu jung ist, aber rücksichtsvoll und ehrerbietig Ihnen gegenüber; wir werden keine ausfinden, die diese Eigenschaften nicht hat. Nun forschen Sie sich also nicht mehr darum. So Gott will, ist die Frage so gut wie entschieden. Fest möchte ich, wenn Sie gestatten, Haridasi noch ein paar gute Ratsschläge für ihr Verhalten hier im Hause geben, und ich werde Saila zu Ihnen hereinbringen; sie hat immer von Ihnen gesprochen, seit sie Sie zuerst gesehen hat.

(Fortsetzung folgt.)

**Magy. Kir. Operaház.**  
Jeanette menyegzője. Mátyás királykísaszonny.  
Kezdeté 7 órákor.

**Nemzeti Színház.**  
A makrancos hölgy.  
Kezdeté 7 órákor.

**Városi Színház.**  
Faust.  
Kezdeté 7 órákor.

**Király Színház.**  
Babavásár.  
Kezdeté 7 1/2 órákor.

**Andrássy-úti Színház.**  
Pipacs-utca 10.  
Szaharászna gyöngye.  
Kezdeté 8 órákor.

**Várszínház.**  
Az elvált asszony.  
Kezdeté 7 órákor.

**Kisfaludy Színház.**  
Jézus szenvedése és halála.  
Kezdeté 7 órákor.

**EST-MOZI.**  
IV., Irányi-utca 21. szám.  
A hold leánya.  
Szenvedés amerikai dzsungel-film 86 felvonásban.  
Előadások 5, 7 és 9 órákor.

**FŐVÁROSI NAGYMOZGÓ.**  
VII., Rákóczi-ut 70.

**Banditák nagymestere**  
Kalanddráma 4 felvonásban.  
Előadások 1/5, 1/7, 1/9 órákor.

**HELIKON.**  
IV., Eötvös-ter.  
A fekete domino.  
Kalandtörténet.  
Le az aikhollal.  
Burlézek.  
Előadások 5, 7 és 9 órákor.

**Mozgókép-Orthon.**  
Terezkörút 28. Telefon 182-82.  
Az élet viharában.  
Kalandregény 6 felvonásban.  
Az alarcos táncosnő  
Vígjáték.  
Előadások 4, 1/6, 1/8 és 1/10.

**ODEON.**  
Rottenbiller-ut. 87. Tel. J. 2-63.  
Fánika.  
Vígjáték 6 felvonásban.  
És a fényes kisérőmsör  
Előadások 5, 7 és 9 órákor.

**OMNIA.**  
Az alarcos táncosnő.  
Vígjáték 6 felvonásban.  
A grenel rejtély.  
Regény 7 felvonásban.  
Előadások 5, 7 és 9 órákor.

**Orient-Mozgó.**  
VI., Izabella-ut. 66. Tel. 150-87.  
Uj műsor.  
Előadások: 5, 7 és 9 órákor.

**PHÖNIX-MOZI**  
VII., Rákóczi-ut 68.  
Törvényen kívül.  
A bayeni fegyenc.  
Előadások 5, 7 és 9 órákor.

**Renaissance-Mozgó**  
VI., Nagymező-utca 22/24.  
Pintó, a sheriff leánya.  
Amer. attrakció 6 felvonásban.  
Előadások 1/5, 1/11 órákor.

**Royal-Apollo.**  
A fekete domino.  
Kalandtörténet.  
Előadások 5, 7 és 9 órákor.

**TIVOLI.**  
VI., Nagymező-utca 8. szám.  
A koldusgróf.  
Operette-eköz 3 színpadi és 8 filmrészben.  
És a fényes kisérőmsör.  
Előadások 5, 7 és 9 órákor.

**URANIA.**  
Pintó, a sheriff leánya.  
Amer. attrakció 6 felvonásban.  
Előadások 5, 1/7, 1/9, 1/11.

**KAUF, VERKAUF**  
Fehér Záhne bis 120 Kr.  
Gold, Silber und Antiquitäten  
kauft Wijnhold,  
Tisza Kálmán-ter 13. Korfepöndégharte homme.

**Brillanten, Gold, Juwelen.**  
Platin kauft zu den höchsten Tagespreisen Schwarz, Zimetler, Károly-kürt 16.  
18492

**Brillanten, Gold, Silbergegenstände**  
zu höchsten Tagespreisen.  
Falsche Zähne bis 120 Kronen per Stück  
kauft Hartmann A. és társa,  
VII., Erzsébet-kürt 37.  
12796

**Hamisfogakat**  
120 kor-ig. aranyat, cüstöt, brilliáns legdrágábbban vesz. Ekszerész, Károly-kürt 4. udvarban.  
18481

**Brillanten, Gold, Silbergegenstände**  
zu höchsten Tagespreisen.  
Falsche Zähne bis 120 Kronen per Stück  
kauft Hartmann A. és társa,  
VII., Erzsébet-kürt 37.  
12796

**Brillanten, Gold, Silbergegenstände**  
zu höchsten Tagespreisen.  
Falsche Zähne bis 120 Kronen per Stück  
kauft Hartmann A. és társa,  
VII., Erzsébet-kürt 37.  
12796

**Brillanten, Gold, Silbergegenstände**  
zu höchsten Tagespreisen.  
Falsche Zähne bis 120 Kronen per Stück  
kauft Hartmann A. és társa,  
VII., Erzsébet-kürt 37.  
12796

**Brillanten, Gold, Silbergegenstände**  
zu höchsten Tagespreisen.  
Falsche Zähne bis 120 Kronen per Stück  
kauft Hartmann A. és társa,  
VII., Erzsébet-kürt 37.  
12796

**Vigaszínház.**  
Aranybors.  
Kezdeté 7 1/2 órákor.

**Renaissance-Színház.**  
Az elveszett paradisosom.  
Kezdeté 7 órákor.

**Magyar Színház.**  
Vademberek.  
Kezdeté 7 1/2 órákor.

**Belvárosi Színház.**  
Arnyhalász.  
Kezdeté 7 1/2 órákor.

**Blaha Lujza-Színház**  
Toto.  
Kezdeté 7 1/2 órákor.

**KAMARA**  
—Mozgófényképszínház—  
(Hungária-fürdő palotájában)  
Dohány-utca 42. Nyár-ut. sarok.  
Meseország.  
A szív rejtelméi.  
Előadások: 1/5, 6, 1/8, 1/10.

**Fővárosi Orfeum.**  
Das neue grosse April-Varieté-Programm.  
Beginn um 1/28 Uhr.

**Nemzeti Royal-Orfeum**  
Telefon: József 121-68.  
MAGYAR ERZSI  
ARANYMADÁR.  
Harmath Imre és Zerkovits Béla nagy operettje 3 képpben és az áprilisi nagyszerű műsor.  
Kezdeté 1/28 órákor.

**Kis Komédia.**  
VI. Révay-ut. 18. Telefon 14-22.  
Minden este  
ROTT és STEINHARDT  
felléptével  
Detektívek  
és  
Fräulein Oskar.  
Kezdeté 1/28 órákor.

**Apollo-Színpad**  
(Apollo-Kabaré)  
Harsányi Zsolt revüje a  
Kinematolokotempograf.  
Rózsahegy Kálmán  
mint vendég.  
Kezdeté 1/28 órákor.

**Intim Kabaré.**  
Terezkörút 48. Telefon 65-54.  
Minden este 1/28 órákor  
az új műsor  
Szeles Flóra, Farkas Ida,  
Ihász Aladár, Doktor János,  
Balla, Babrika, Vig  
stb. felléptével  
Vasárnap d. u. 1/4 órákor  
mérsékelt helyszínek.

**TABARIN.**  
VIII. Rákóczi-ut 68. sz.  
Telefon: József 21-16.  
TIGER LILLY  
a legszebb fekete táncosnő.  
FEHÉR KATTÓS  
hírneves táncosok új Shimmy-  
kreatióikkal.  
Miss ETHEL ADAMS  
RAY és REINER  
VISCOUNTY-DUETT.  
Azonkívül 25 elsőrangú szám.  
Kezdeté 9 órákor.

**Mascotte.**  
VI., Nagymező-utca Nr. 80.  
Marqu s Viglia.  
Kitty Bawin.  
Lilly Tiger.

**CIRKUS**  
Városi  
Telefonszám: 55-55.  
Naponta este 1/28 órákor  
csütörtök, szombat, vasár- és  
ünneppnap délután 4 órákor

**Brillanten, Gold, Silbergegenstände**  
zu höchsten Tagespreisen.  
Falsche Zähne bis 120 Kronen per Stück  
kauft Hartmann A. és társa,  
VII., Erzsébet-kürt 37.  
12796

**Brillanten, Gold, Silbergegenstände**  
zu höchsten Tagespreisen.  
Falsche Zähne bis 120 Kronen per Stück  
kauft Hartmann A. és társa,  
VII., Erzsébet-kürt 37.  
12796

**Brillanten, Gold, Silbergegenstände**  
zu höchsten Tagespreisen.  
Falsche Zähne bis 120 Kronen per Stück  
kauft Hartmann A. és társa,  
VII., Erzsébet-kürt 37.  
12796

**Brillanten, Gold, Silbergegenstände**  
zu höchsten Tagespreisen.  
Falsche Zähne bis 120 Kronen per Stück  
kauft Hartmann A. és társa,  
VII., Erzsébet-kürt 37.  
12796

**Brillanten, Gold, Silbergegenstände**  
zu höchsten Tagespreisen.  
Falsche Zähne bis 120 Kronen per Stück  
kauft Hartmann A. és társa,  
VII., Erzsébet-kürt 37.  
12796

**Brillanten, Gold, Silbergegenstände**  
zu höchsten Tagespreisen.  
Falsche Zähne bis 120 Kronen per Stück  
kauft Hartmann A. és társa,  
VII., Erzsébet-kürt 37.  
12796

**Brillanten, Gold, Silbergegenstände**  
zu höchsten Tagespreisen.  
Falsche Zähne bis 120 Kronen per Stück  
kauft Hartmann A. és társa,  
VII., Erzsébet-kürt 37.  
12796

**Brillanten, Gold, Silbergegenstände**  
zu höchsten Tagespreisen.  
Falsche Zähne bis 120 Kronen per Stück  
kauft Hartmann A. és társa,  
VII., Erzsébet-kürt 37.  
12796

**Brillanten, Gold, Silbergegenstände**  
zu höchsten Tagespreisen.  
Falsche Zähne bis 120 Kronen per Stück  
kauft Hartmann A. és társa,  
VII., Erzsébet-kürt 37.  
12796

**Brillanten, Gold, Silbergegenstände**  
zu höchsten Tagespreisen.  
Falsche Zähne bis 120 Kronen per Stück  
kauft Hartmann A. és társa,  
VII., Erzsébet-kürt 37.  
12796

**Brillanten, Gold, Silbergegenstände**  
zu höchsten Tagespreisen.  
Falsche Zähne bis 120 Kronen per Stück  
kauft Hartmann A. és társa,  
VII., Erzsébet-kürt 37.  
12796

**Brillanten, Gold, Silbergegenstände**  
zu höchsten Tagespreisen.  
Falsche Zähne bis 120 Kronen per Stück  
kauft Hartmann A. és társa,  
VII., Erzsébet-kürt 37.  
12796

**Brillanten, Gold, Silbergegenstände**  
zu höchsten Tagespreisen.  
Falsche Zähne bis 120 Kronen per Stück  
kauft Hartmann A. és társa,  
VII., Erzsébet-kürt 37.  
12796

**Brillanten, Gold, Silbergegenstände**  
zu höchsten Tagespreisen.  
Falsche Zähne bis 120 Kronen per Stück  
kauft Hartmann A. és társa,  
VII., Erzsébet-kürt 37.  
12796

**MÖBEL, TEPPICHE**  
Grünflächtige Schlafzimmer,  
Speisezimmer sehr billig zu  
verkaufen. Ladungsgaffe 3. 18487

**BEKLEIDUNG**  
Lakására jövök basznált  
ferfiruhát venni. Salgó, Ha-  
jos-utca 15. Telefon 128-77.  
17850

**OFFENE STELLEN**  
Zur Unterstützung der Con-  
stru wird ehrlidhe, fleißige  
Hauswirtschafterin bei hohem Lohn  
gesucht. Penion Fabif.  
Horthy Miklós-ut 28. 17845

**STELLENGESUCHE**  
Aufangern, deutsche Sten-  
graphie und Maschinenscheiberin  
sucht per sofort Stelle. Unter  
„Büntlich 133“ an die Exp.  
7133

**Eves bizonyítványokkal** izr.  
kisasszony ajánkozik egy  
gyermekhez 3-6 évesig, esel-  
leg nappalra is. G. R. VI.,  
Izabella-utca 43. földszint 4.  
7135

**DIENST U. ARBEIT**  
Mädchen für alles, das  
hohen kann, deutscher  
Muttersprache gesucht, bei  
hohem Lohn, separatem  
Zimmer. Davidovics, Er-  
zsébet-kürt 17. 7103

**UNTERRICHT**  
Erzieherinnen, Rindergärt-  
nerinnen, Bonnen, Stunden-  
lehrerinnen jeder Nationa-  
lität, Rinderpflegerinnen  
empfiehlt und placiert Zu-  
gerichte selben Tages. Pa-  
rago, Nagykorona-utca 3.  
Telephon. 7037

**Deutsches Fräulein**, im  
Haushalt behilflich, zu 4-  
jährigem Mädchen tagsüber  
gesucht. István-ut 68, föld-  
szint 1. 7121

**Deutsche Stunden** erzieht  
leicht und gründlich nord-  
deutsche Lehrerin. Unter „S.  
3.“ V., Személynök-utca 25.  
I. 5. 7046

**Rinderfräulein** für Buda-  
pešt und Rumänien dringend  
gesucht. Fekete Adolt, Vil-  
mos eszár-ut 16. 7132

**Juridicantes** deutsches Fräu-  
lein wird zu 4-jährigem Mäd-  
chen gesucht. Anker-köz 1. II.  
3. 11921

**Deutsches Fräulein** mit guten  
Zeugnissen wird für 2-jährigen  
Buben gesucht. Relemen, Sziv-  
utca 68. félémelet 4. 37149

**Nevelőnő**, magyar vagy né-  
met, ki gyermekszerep, két  
kis fiúcska mellé azonnal  
felvétetik. Haskó, üzlet, Ko-  
rnaherceg-utca 18. 16906

**Özvegy, magányos** (izr.)  
zongoratanitónő, 30 évi  
gyakorlattal állást keres  
intelligens (izr.) családnál  
egy nagyobb leánya mel-  
lé. tanítaná zongorázni,  
felügyelettel. Könnyű ház-  
tartási munkában segíte-  
ne. Ajánlatokat kér: „Me-  
tódusa kitűnő 56“ jellegé-  
re a kiadóba. 7108

**MUSIK**  
Zongorák, angol Förster  
Scholze és elsőrangú becsi  
gyártmányu pianinót legol-  
csóbban Budá legdrágább zong-  
goratermékben Reizmann, II.  
Zsigmond-utca 1. 22283

**Felvilágosítások** díjtalanul  
hangszerveiténél, hangszer-  
eladásnál! Sternberg, királyi  
udvari hangszergyárban, Rá-  
kóczi-ut 60. 18646

**Schlesinger ingatlanfor-  
galmi iroda**, Nagykorona-  
utca 26. Telefon 33-21.  
Mindennemű üzleteket  
realis alapon közvetít.

**Bármely családnak biztos  
megjelölésű fűszer-, cse-  
megjelölésű, családi  
okokból, minden áron el-  
adom. Berger, Népszinház-  
utca 16. 5811**

**Schlesinger ingatlanfor-  
galmi iroda**, Nagykorona-  
utca 26. Telefon 33-21.  
Mindennemű üzleteket  
realis alapon közvetít.

**Schlesinger ingatlanfor-  
galmi iroda**, Nagykorona-  
utca 26. Telefon 33-21.  
Mindennemű üzleteket  
realis alapon közvetít.

**Schlesinger ingatlanfor-  
galmi iroda**, Nagykorona-  
utca 26. Telefon 33-21.  
Mindennemű üzleteket  
realis alapon közvetít.

**Schlesinger ingatlanfor-  
galmi iroda**, Nagykorona-  
utca 26. Telefon 33-21.  
Mindennemű üzleteket  
realis alapon közvetít.

**Schlesinger ingatlanfor-  
galmi iroda**, Nagykorona-  
utca 26. Telefon 33-21.  
Mindennemű üzleteket  
realis alapon közvetít.

**Schlesinger ingatlanfor-  
galmi iroda**, Nagykorona-  
utca 26. Telefon 33-21.  
Mindennemű üzleteket  
realis alapon közvetít.

**Schlesinger ingatlanfor-  
galmi iroda**, Nagykorona-  
utca 26. Telefon 33-21.  
Mindennemű üzleteket  
realis alapon közvetít.

**Schlesinger ingatlanfor-  
galmi iroda**, Nagykorona-  
utca 26. Telefon 33-21.  
Mindennemű üzleteket  
realis alapon közvetít.

**Schlesinger ingatlanfor-  
galmi iroda**, Nagykorona-  
utca 26. Telefon 33-21.  
Mindennemű üzleteket  
realis alapon közvetít.

**Schlesinger ingatlanfor-  
galmi iroda**, Nagykorona-  
utca 26. Telefon 33-21.  
Mindennemű üzleteket  
realis alapon közvetít.

**Schlesinger ingatlanfor-  
galmi iroda**, Nagykorona-  
utca 26. Telefon 33-21.  
Mindennemű üzleteket  
realis alapon közvetít.

**Stark frequentierte Gass-  
häuser in der Hauptstadt**  
mit beziehbaren Wohnungen,  
in der Provinz samt Haus-  
Spezereigeischaft in der  
Hauptstadt und ein Kafeur-  
geschäft in einer großen  
Promingstadt zu verkaufen.  
Dr. Heray Andor, Geschäfts-  
verwertungs-Unternehmung,  
IX., Rákos-utca 11. Par-  
terre 1. Nachmittags 3-6  
Uhr. 5827

**Kávósarnok lakáserevel**  
75,000-ért, másik rögtön át-  
vehető lakással, nagy for-  
galmu, 120,000-ért, Garai-  
térnél, valóságos arany-  
bánya, kávéterem, vezet-  
ési hiánya végett potom áron  
eladom. Berger, Népszinház-  
utca 18. 5810

**Szótcs, elemiszervelet** olc-  
són, lakással eladom.  
Berger, Népszinház-utca 18.  
5812

**Papírüzlet** Népszinház-  
utca, modern portál, ma-  
gányos urnó vezetheti,  
más vállalkozás miatt eladom.  
Berger, Népszinház-utca 18.  
5813

**Üzlet** Király-utca elején,  
gyáralapítás végett el-  
adom. Berger, Népszinház-  
utca 18. 5814

**Vendéglők** Rákóczi-utnál,  
Keletnél, Garai-térnél, gyár-  
raknál, lakással olcsón el-  
adók. Berger, Népszinház-  
utca 18. 5815

**Spezereigeischaft** mit kom-  
pletter Einrichtung, samt  
Haus, besteht aus 2 Gassen-  
zimmern, Nebenräumlich-  
keiten, Magazin, 200 Qua-  
dratklafter Obstgarten  
400,000 Kronen. Központi  
ingatlanforgalmi iroda,  
Kisfaludy-utca 53. Halte-  
stelle der 40er Elektri-  
schen „Templom-ter“  
(Telephon: Kispeszt 49). 6428

**Gold, Hypothekdarlehen**  
Realitas - Aktiengesellschaft,  
Erzsébet-kürt 27, Gambri-  
nus-Palais. Telefon: Jó-  
sef 121-93, Telegramm-  
adresse: Realitas-Budapest.

**REALITÄTEN**  
Schlesinger ingatlantor-  
galmi iroda Nagykorona-utca  
26. Telefon 33-21. Földbir-  
tokokat, földbirtokbirtoklet,  
telket realis alapon közvetít.  
11652

**Elismert** nevű cégem vesz,  
elad ingatlant, üzletet, leg-  
realisabb alapon. Székely,  
ingatlantorogalmi vállalat, Rá-  
kóczi-ut 30. 9852

**Ha hármít venni** vagy el-  
adni óhaj, úgy forduljon bi-  
zalommal jó hírnevű „At-  
lantis“-irodához. Foherceg  
Sándor-utca 17. I. 6. 7287

**HAUSER**  
Realitas - Aktiengesellschaft,  
Erzsébet-kürt 27, Gambri-  
nus-Palais. Telefon: Jó-  
sef 121-93, Telegramm-  
adresse: Realitas-Budapest.

**Schlesinger** ingatlantor-  
galmi iroda, Nagykorona-utca  
26. Telefon 33-21. Kisebb-  
nagyobb bérházakat, részben  
beköltözhető, családi háza-  
kat, villákat, gyárhelyisége-  
ket realis alapon közvetít.

**Csáhaus** mit Spezereige-  
schaft, 1 Gassen-, 1 Hofzim-  
mer, Nebenräumlichkeiten,  
schöner Garten 300,000  
Kronen. Központi ingatlantor-  
galmi iroda, Kispeszt,  
Kisfaludy-utca 53. Halte-  
stelle der 40er Elektri-  
schen „Templom-ter“ (Telephon:  
Kispeszt 49). 6436

**Gerrenfamilienhaus,**  
2 Gassen-, 2 Hofzimmer,  
Glasveranda, Saunestier-  
mohnung, schöner Garten,  
gegen zweizimmerige Pester  
Wohnung und 400,000 Kro-  
nen sofort übernehmbar.  
Központi ingatlantorogalmi  
iroda, Kispeszt, Kisfaludy-  
utca 53. Haltestelle der 40er  
Elektrischen „Templom-ter“  
(Telephon: Kispeszt 49). 6431

**Bierzimmeriges Familien-  
haus** mit schönem Garten,  
allen Nebenräumlichkeiten,  
prima gutes Gebäude, be-  
ziehbar 650,000 Kronen.  
Központi ingatlantorogalmi  
iroda, Kispeszt, Kisfaludy-  
utca 53. Haltestelle der 40er  
Elektrischen „Templom-ter“  
(Telephon: Kispeszt 49). 6435

**Suche dringend** für meine  
zahlreichen Kunden fami-  
lienhäuser, Zinshäuser, Bil-  
len, Billengründe, Obstgär-  
ten und sonstige Realitäten.  
Dr. Heray Andor, Realitäten-  
verkehrs-Unternehmung, IX.,  
Rákos-utca 11, Parterre 1.  
Nachm. 3-6 Uhr. 5825

**3x verkaufen** Zinshäuser  
mit beziehbaren Wohnun-  
gen, Familienhäuser, Billen,  
Billengründe, Obstgärten u.  
sonstige Realitäten. Dr. Hé-  
ray Andor, Realitätenver-  
kehrs-Unternehmung, IX.,  
Rákos-utca 11, Parterre 1.  
Nachmittags 3-6 Uhr. 5826

**Szencsölös** olcsóság. Két  
egymás mellett háromeme-  
letes bérház üzletkelek, nagy-  
forgalmu helyen. 8,200,000.  
Népszinháznál kétemele-  
1,600,000. Ingatlanértéke-  
sítő, Ferenc-kürt 19. 9039

**Családház,** 4 szobás, Duná-  
harasztiban, dunapartnál,  
320,000. Ingatlanértéke-  
sítő, Ferenc-kürt 19. 9040

**Földszintes házak** nagy  
választékban, bérházak Pes-  
ten, Budán, családiházak  
környékben, beköltözhető la-  
kással olcsón eladók. Ber-  
ger, Népszinház-utca 18. 5816

**Größeres Zinshaus** in den  
Pester oder inneren Stadt,  
zum sofortigen Ankaufe gegen  
Barzahlung mit einer 5-6zim-  
merigen beziehbaren Wohnung,  
für 6 bis 8 Millionen dringend  
gesucht. Dr. Heray Andor,  
Realitätenverkehrs-Unterneh-  
mung, IX., Rákos-utca 11,  
Parterre 1. Nachm. von 3-6.  
(Telephon: Jósef 52-32  
Reventelle.) 5829

**GÜTER, GRÜNDE**  
Realitas - Aktiengesellschaft,  
Erzsébet-kürt 27 (Gambrius-  
palais). Telefon: Jósef 121-  
93. Telegrammadresse: Real-  
itas-Budapest. 5859

**Suche dringend** für mehrere  
Kunden kleinere, größere  
Güter guter Qualität, sowie  
auch Pachtungen. Dr. Heray  
Andor, Realitätenverkehrs-  
Unternehmung, IX., Rákos-  
utca 11, Parterre 1. Nach-  
mittags 3-6 Uhr. 5828

**Suche dringend** für meine  
zahlreichen Kunden fami-  
lienhäuser, Zinshäuser, Bil-  
len, Billengründe, Obstgär-  
ten und sonstige Realitäten.  
Dr. Heray Andor, Realitäten-  
verkehrs-Unternehmung, IX.,  
Rákos-utca 11, Parterre 1.  
Nachm. 3-6 Uhr. 5825

**Suche dringend** für meine  
zahlreichen Kunden fami-  
lienhäuser, Zinshäuser, Bil-  
len, Billengründe, Obstgär-  
ten und sonstige Realitäten.  
Dr. Heray Andor, Realitäten-  
verkehrs-Unternehmung, IX.,  
Rákos-utca 11, Parterre 1.  
Nachm. 3-6 Uhr. 5825

**Suche dringend** für meine  
zahlreichen Kunden fami-  
lienhäuser, Zinshäuser, Bil-  
len, Billengründe, Obstgär-  
ten und sonstige Realitäten.  
Dr. Heray Andor, Realitäten-  
verkehrs-Unternehmung, IX.,  
Rákos-utca 11, Parterre 1.  
Nachm. 3-6 Uhr. 5825

**Suche dringend** für meine  
zahlreichen Kunden fami-  
lienhäuser, Zinshäuser, Bil-  
len, Billengründe, Obstgär-  
ten und sonstige Realitäten.  
Dr. Heray Andor, Realitäten-  
verkehrs-Unternehmung, IX.,  
Rákos-utca 11, Parterre 1.  
Nachm. 3-6 Uhr. 5825

**Suche dringend** für meine  
zahlreichen Kunden fami-  
lienhäuser, Zinshäuser, Bil-<